

Thornener Presse.



Abonnementpreis

für Thorn und Vorstädte frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mark, monatlich 67 Pfennig pränumerando; für auswärts: bei allen Kaiserl. Postanstalten vierteljährlich 1,50 Mk. ohne Bestellgeld.

Ausgabe

täglich 6^{1/2} Uhr abends mit Ausschluß der Sonn- und Feiertage.

Redaktion und Expedition:

Katharinenstr. 1.

Telegraphisch-Anschluß Nr. 57.

Insertionspreis

für die Spaltzeile oder deren Raum 10 Pfennig. Inserate werden angenommen in der Expedition Thorn Katharinenstr. 1, Annoncen-Expedition „Invalidentank“ in Berlin, Haafenstein u. Vogler in Berlin und Königsberg, W. Dufes in Wien, sowie von allen anderen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes. Annahme der Inserate für die nächstfolgende Nummer bis 1 Uhr mittags.

Nr. 228.

Sonnabend den 28. September 1895.

XIII. Jahrg.

Politische Tageschau.

Der „Hamb. Korrespondent“ demotiviert jetzt auch das Senfationsgerücht von einer angebliehen Zusammenkunft des Zaren mit unserem Kaiser in Kominten. Der Zar werde vor der Niederkunft seiner hohen Gemahlin die Grenze Rußlands nicht überschreiten. Allem Anschein nach sehe jedoch eine diplomatische Verschiebung bevor.

Ueber die großen Manöver bei Stettin bringt die „Köln. Ztg.“ einzelne kritische Bemerkungen. Auf jeder Seite waren je zwei Armeekorps sowie eine Kavalleriedivision. Der 10. September entschied zu Gunsten der Nordpartei, welche sich unter dem Oberbefehl des Grafen Waldersee befand. Die Nordpartei hatte am Schluß des Tages die Südpartei vollständig durchbrochen. Für den 11. September übernahm der Kaiser den Oberbefehl über die Südpartei. Für diesen Tag dirigierten die Stabschefs die Sache so, daß die Nordpartei zurückgehen mußte, obwohl sie völlig Herr der Lage war. Am 12. September übernahm der Kaiser den Oberbefehl über die Nordpartei. Dieser 12. September wurde künstlich geschaffen, um die Manöver fortzusetzen, und dabei die Südpartei in eine nahezu unmögliche Lage gebracht. Nur eine energische Offensive konnte sie herausreißen. Die Südpartei kam aber zu nichts. Die Führung erwies sich hier augenscheinlich nicht auf der Höhe. Bei den Unterführern machte sich bald Unsicherheit geltend. Die Meinungen über den Nutzen so großer Übungen sind in hohen Kreisen geteilt. Die einen halten Armeemanöver für unbedingt nötig. Diese Meinung wird namentlich vom Generalstabe vertreten. Die anderen würden lieber bei unserem alten System bleiben. Die Truppe lernt bei großen Anstrengungen kaum etwas, und für die höheren Führer kommen die moralischen Faktoren nicht in Frage. Man wird die Erörterungen, die sich von berufener Stelle an die diesjährigen Erfahrungen knüpfen, abwarten müssen.

In der Hauptversammlung des Verbandes deutscher Gewerbevereine in Kassel ist gegen die Zwangsorganisation des Handwerks Stellung genommen worden. Der Stimme der „Zünftler“ sei, so betonte der Vorsitzende — ein Ingenieur — kein Gewicht beizulegen, da das korporative Handwerk nur 1/10 bis 1/8 des gesamten Handwerks umfasse. Ja — aber wieviel Prozente von Handwerkern „umfassen“ denn die Gewerbevereine, die sich anmaßen, namens „des“ Handwerks zu sprechen? Wer sind denn ferner die Wortführer in jenen Vereinen? Handwerker sind es nicht. Wenn das Handwerk zur Zeit auch in den reinen Berufsvereinigungen verhältnismäßig schwach vertreten ist, so bilden diese Korporationen doch immer die bei weitem stärkste Vertretung des Handwerks. Wer dieser nicht angehört, ist selbst daran schuld, wenn seine Stimme ausfällt. Die Gewerbevereine, die lediglich die Interessen des Handels wahrnehmen, haben aber bei der geradezu verabschiedeten Theilnahme von Handwerkern an ihren Beratungen, keinesfalls das Recht, im Namen des deutschen Handwerks große Worte zu machen.

Der Kongostaat macht dem König der Belgier viel Sorge. Der Regierung des Kongostaates fällt es schwer,

ihre Autorität den Eingeborenen gegenüber zu wahren. Dazu kommen allerlei Verwickelungen mit den Mächten, so neuerdings infolge der Hinrichtung des englischen Händler Stokes, der eine Zeit lang auch in deutschen Diensten stand. Die Hinrichtung läßt sich ebenso wenig rechtfertigen, als die Niedermetzelung der Eingeborenen, welche in Stokes Diensten standen. Wie es heißt, wird König Leopold, nachdem er die Stimmung in Paris und London sondirt hat, auch nach Berlin kommen.

Die gehobene Stimmung, in welche die Franzosen durch die Anwesenheit des russischen Generals Dragomirov und durch die Zusammenkunft des Präsidenten der Republik Faure mit dem russischen Minister des Auswärtigen Fürsten Lobanow anlässlich der Manöver versetzt worden waren, ist infolge der ungünstigen Nachrichten von Madagaskar ganz bedeutend umgeschlagen. Ob die Situation auf Madagaskar wirklich so schlimm ist als jetzt behauptet wird, läßt sich aus der Entfernung nicht beurtheilen. Soviel scheint festzustellen, daß, wenn es dem augenblicklich als ganz unfähig verurteilten General Duchesne nicht gelingt, die Hauptstadt der Hodas noch im Oktober zu erreichen, die ganze Expedition als gescheitert angesehen werden muß. Es ist jetzt eine fliegende Kolonne vorgeschickt worden, um die Hauptstadt zu nehmen. Die Nachrichten von dieser Kolonne lauten günstig. — Der französische Kriegsminister veröffentlicht eine Depesche aus Madagaskar des Inhaltes, daß die für die Wegnahme Tananaribas bestimmte Abtheilung in vorzüglicher Verfassung ihren Marsch fortsetze. — Alle Chefs der Armeekorps in Frankreich und Afrika haben der Regierung mitgeteilt, daß nach Veröffentlichung der Einzelheiten über die Lage des Expeditionskorps auf Madagaskar trotz aller Aufforderungen keine Freiwilligen für diese Expedition mehr anzuwerben seien. Der Minister mußte daher den Mannschaften des 19. Armeekorps große Prämien bewilligen, damit sie sich in das Expeditionskorps einreihen lassen. — Der Sozialist Rigno theilte dem Ministerpräsidenten mit, daß er ihn über die Expedition auf Madagaskar interpelliren werde. Dies ist bereits die 6. Interpellation, die über dieses Thema angemeldet wird. Man beschäftigt sich jetzt eifrig damit, festzustellen, wem die Fehler dieses verunglückten Feldzuges zuzuschreiben sind. Der frühere Kriegsminister, General Mercier, den hauptsächlich die Schuld trifft, sucht in einem Artikel der „Temps“ diese Anschuldigung zu widerlegen und sie dem früheren Marineminister, jetzigen Präsidenten Felix Faure, zuzuschreiben.

Der russische Thronfolger, der während seines Aufenthaltes in Kopenhagen erkrankt war und dessen Abreise von dort deshalb verschoben werden mußte, ist, wie gemeldet wird, in besorgnißerregendem Zustande im Kaukasus eingetroffen.

Der bulgarische Minister des Auswärtigen Ratschewitsch hat einen Brief an die „Times“ gerichtet, in welchem er verschiebene nicht eben schmeichelhafte Auslassungen des Londoner Weltblattes über seine Person und seine amtliche Thätigkeit zurückweist. In dem Brief ist unter anderem gesagt, daß die Mörder Stambulows festgenommen seien und hinter Schloß und Riegel säßen.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. September 1895.

— Se. Majestät der Kaiser hat dem kommandirenden General des Gardekorps von Winterfeld mittelst Kabinettsordre seine Zufriedenheit mit der kriegstüchtigen Ausbildung, treuen Pflichterfüllung und musterhaften Disziplin des Gardekorps ausgesprochen und dem General den Stern der Comthure des Hausordens mit Schwertern am Ringe verliehen.

— Der Kaiser hat heute an das Gardekorps eine Kabinettsordre erlassen, in der es heißt: Das Gardekorps hat auch bei den diesjährigen Manövern Meinen Erwartungen voll entsprochen. Sowohl bei der Parade am 2. September wie bei den späteren Übungen, namentlich aber an den Tagen, wo Ich Meine Garden vereint mit Meinen Brandenburgern geführt habe, hatte Ich stets Anlaß zu besonderer Zufriedenheit. Ich fand überall einen hohen Grad kriegstüchtiger Ausbildung, erreicht durch die treueste Pflichterfüllung aller Chargen, eine musterhafte Disziplin und Anspannung aller Kräfte. Ich nehme daher die Ueberzeugung mit, daß das Gardekorps seine Aufgabe, ein Vorbild für die ganze Armee zu sein, unentwegt festhält und spreche dies jetzt besonders gern aus, wo die Erinnerung an die unvergänglichen Ruhmesthaten des Korps wieder lebhafter wachgerufen wird. — Die Kabinettsordre schließt mit dem Dank und der Anerkennung des Kaisers an den kommandirenden General von Winterfeld und sämtliche Offiziere und Mannschaften.

— Ihre Majestät die Kaiserin wird voraussichtlich am Dienstag den 1. Oktober im Neuen Palais wieder eintreffen. Wie aus Eberswalde gemeldet wird, dürfte die Kaiserin der dort am 2. Oktober stattfindenden Einweihung des Hospitals beiwohnen.

— In hiesigen Hofkreisen verlautet, daß der König von Portugal im Laufe dieses Herbstes zu kurzem Besuch in Berlin eintreffen werde.

— Die von der „Independence Belge“ gebrachte Nachricht, der König Leopold der Belgier beabsichtige demnächst nach Berlin zu kommen, wird an hiesiger gutunterrichteter Stelle bezweifelt.

— Reichskanzler Fürst Hohenlohe hat an den italienischen Ministerpräsidenten Herrn Crispi eine in sehr warmen Worten abgefaßte Depesche gerichtet, worin er seine Glückwünsche zu dem glänzenden Verlauf und großen Erfolg der in der italienischen Hauptstadt eben abgehaltenen patriotischen Festlichkeiten ausspricht.

— Generalfeldmarschall Graf von Blumenthal ist als Pathe bei dem jüngsten Rinde des Prinzen Friedrich Leopold geladen worden und heute hier eingetroffen.

— Das Leichenbegängniß des Professors von Bardeleben findet Sonnabend Nachmittag statt.

— Als muthmaßlicher Nachfolger des Geheimen Medizinalraths Professor Dr. v. Bardeleben nennt man Professor Düster in Marburg.

— Der jüngst der ostafrikanischen Schutztruppe zugetheilte Hauptmann von Rahmer wird in einer Berliner Korrespondenz der „Allg. Ztg.“ als der künftige Nachfolger des Oberlieutenants von Trotha und damit als der eigentliche militärische Mitarbeiter des Gouverneurs von Wisman be-

Ob er Wort hält?

Novelle von W. Friedrichstein.

(Nachdruck verboten.)

(10. Fortsetzung.)

Zu diesem Ausspruch lachte er so herzlich und seine braunen Augen funkelten dervart schelmisch, daß ihm niemand hätte böse sein können. Deshalb mußte auch Sabine unwillkürlich lächeln und entgegnete:

„Es ist die Rückwirkung trüber Tage, welche mir die Un-tugend, schreckhaft zu sein, hinterließ; aber ich hoffe, sie durch Willenskraft bald abzulegen.“

Ein theilnahmvoller Blick des Zuhörers traf das junge Mädchen.

Da ertönte die Klingel der Gartenthür, und Lilly nickte ihrem Papa und der Tante grüßend zu. Jetzt hatte Sabine Gelegenheit, den Staatsanwalt in besserer, sogar tadelloser Gewandung zu sehen; seine Erscheinung verlor freilich durch eine etwas nachlässige Haltung. Die zur Magerkeit neigende Gestalt ließ ihn jedoch jünger erscheinen, als er war; er schien der Schwägerin gegenüber durch Gewohnheit ziemlich formlos geworden; denn er eilte ihr mit großen Schritten voran ins Haus und betrat das Wohnzimmer mit den Worten:

„Guten Tag, Gerdt! Läßt du dich endlich mal wieder pflichtschuldigst zum Sonntagsbraten sehen!“

„Ja, Sassen! Mit dieser Nase, die nicht umsonst so breit und dick hervorragt, witterte ich deliziose Ueberraschungen und hoffe, damit nicht fehl zu gehen!“

Hierbei zwinkerte er mit listigem Augenblinzeln dem Freunde zu, den er doppelstimmig verstanden sein wollte.

Durch den Affessor erst auf Sabine aufmerksam geworden, machte Sassen eine ziemlich knappe Verbeugung vor ihr und fragte:

„Kennen sich die Herrschaften?“

Und als von beiden Seiten ein zustimmendes Verneigen erfolgte, nahm er Lilly's Hände in die seinen und fragte:

„Nun Bögelschen, lernst du brav?“

„Ja, Papa riesig! Aber Fräulein ist furchtbar streng!“

„Das ist gut!“ erwiderte er und ließ durch seine goldene Brille hindurch einen prüfenden Blick über die schlichte und dennoch vornehme Gestalt der Erzieherin gleiten.

In dem Augenblick rauschten Frau und Fräulein van der Meer in seidernen Gewändern herein.

Mit ihnen zugleich kam, ebenfalls als Tischgast, der Hausarzt Stumpf. Das Aeußere desselben war wenig einnehmend; seine scharf geschnittenen Züge hatten etwas Vogelartiges und seine mattblauen Augen blickten flehend, fast lauernd unter der hohen Stirnwölbung hervor.

„Unsere neue Hausgenossin, Fräulein von Lettwitz!“ sagte Fräulein Adelheid in kühl herablassendem Tone, machte die entsprechende Handbewegung und glaubte, damit übergenug gethan zu haben.

„Bitte mich der Dame vorzustellen!“ ersuchte Dr. Stumpf den Staatsanwalt, welcher diesem Wünsche Folge leistete.

Fräulein Adelheid legte die Stirn in Falten und beobachtete mit Verwunderung, wie sicher und weltgewandt die Kleinstädterin alle gesellschaftlichen Formen beherrschte.

Frau van der Meer, welche bereits am Tische Platz genommen hatte, bevor Hellwig mit der Suppe erschien, rief:

„Meine Herrschaften, setzen Sie sich doch!“

Als Seniorin des Hauses war sie gewohnt, am oberen Ende der Tafel zu präsidieren, und winkte von dort aus energisch mit dem großen, schwarzen Fächer. Dies war so ziemlich die einzige Strapaze, welcher sie sich hinab.

Der kleine Kreis gruppierte sich zur Rechten und Linken der Seniorin, und zwar so, daß rechts von ihr zunächst der Schwiegersohn, dann Fräulein Adelheid und neben dieser der Affessor Gerdt saß, während auf der gegenüberliegenden Seite zur Linken der Matrone ihr Hausarzt seinen Platz fand, an welchen sich Sabine und Lilly reihten. Das untere Ende der Tafel blieb wie gewöhnlich unbesetzt.

Zu Anfang der Tafel war das Gespräch lüdenhaft; es gab sich jeder mit Behagen bei dem rauhen Novemberwetter der Erwärmung seines inneren Menschen durch eine kräftige,

warme Bouillon hin. Der Affessor fand allerdings Zeit, verflohen bemundernde Blicke auf die junge Fremde zu richten; er beneidete den Doktor, welcher — da derselbe verschiedene Fragen an Sabine richtete — seine Hautthieraugen ihrem schönen Antlitz zuwenden durfte, während er sich mit dem Klang ihres weichen, tiefen Organes begnügen mußte.

„Welcher Arzt ist der hervorragendste in Ihrer Vaterstadt?“ hörte er den Doktor fragen.

„Sanitätsrath Hollert.“

„Ach, Hollert! Ich war ein Semester mit ihm zusammen; er bezog dann eine andere Universität. Kennen Sie ihn?“

„Sehr gut; er war unser Hausarzt und ist jetzt mein Vormund.“

„Sie sind Witwe? . . . und minderjährig?“

Sabine nickte stumm und preßte die schmalen Lippen stumm und fest aufeinander, als verbiete ihr Stolz, einen Seufzer über dieselben schlüpfen zu lassen. Keine Ahnung kam ihr, was ihm die Frage diktierte.

Der ehrenwerthe Herr Doktor schien förmlich aufgehen zu wollen in seiner schönen Nachbarin.

„Verehrter Doktor,“ erklang da plötzlich die scharfe Stimme Gerdt's, „wollen Sie Ihr Inquisitoriat gütigst unterbrechen, um der gnädigen Frau die Kaviarbrötchen abzunehmen?“

Ein rascher, spöttischer Blick des Angerufenen traf den Sprecher; hastig wandte er das kurz geschorene, semmelblonde Haupt seiner ehrwürdigen Nachbarin zu, nahm ihr den Keller ab und sagte:

„Um Verzeihung, Gnädigste! Mein alter Fehler, die Unterhaltung dem Essen vorzuziehen!“

Der Affessor stieß ein kurzes, sarkastisches Lachen hervor und stichelte:

„Doktor, ich hatte schon Gelegenheit, das Gegentheil bei Ihnen zu beobachten! Sahaha!“

„Gerdt, Sie scheinen heute wieder Ihre boshafte Seite herauskehren zu wollen! Warten Sie damit doch bis zum Nachtsch!“

„Behüte! Da ist man, à la boa constrictor, eher elegisch“

zeichnet. Nach den Andeutungen desselben Korrespondenten habe vor kurzem eine „Kaiser-Krise“ bestanden aus Anlaß dieser Ernennung. Dr. Kayser habe nach seiner Rückkehr vom Urlaub einige Male mit dem Reichskanzler konferirt. Auch die unerwartete Rückkehr des Kaisers nach Berlin habe mit gewissen kolonialen Fragen zusammengehungen.

— Einer der in dem hannoverschen Spielerproß verwickelt gewesenen Offiziere, der Sekondlieutenant von Hohlen und Halbach, welcher früher dem 2. badiſchen Dragoner-Regiment Nr. 21 angehört hat, ist als Sekondlieutenant beim Magdeburger Dragoner-Regiment Nr. 6 mit einem Patent vom 21. September 1890 wieder angestellt worden. Sein früheres Patent als Sekondlieutenant war vom 21. September 1889, so daß der betreffende Offizier genau ein Jahr an Anciennetät verloren hat.

— Der Anregung des Abg. Friedberg im Abgeordnetenhaus entsprechend, wird am 1. Oktober in Göttingen ein Seminar für Versicherungswesen unter Leitung des Professors Legis eröffnet zur speziellen Ausbildung von Versicherungstechnikern.

— Der „Reichsanzeiger“ meldet im nichtamtlichen Theil ohne jeden Kommentar: Der Abgeordnete Freiherr v. Hammerstein, Mitglied des Reichstags für den 2. Mindener Wahlkreis (Herford-Halle) und des Hauses der Abgeordneten für den 1. Röstliner Wahlbezirk (Lauenburg-Bilow-Stolp), hat seine Mandate niedergelegt.

— In dem bisherigen Reichstagswahlkreis des Freiherrn von Hammerstein haben die Konservativen in Herford beschloffen, bei der Ersatzwahl Hofprebiger a. D. Stöcker aufzustellen. Sollten die ländlichen Vertrauensmänner Widerspruch ergehen, so ist der Gerichtsrath Weiße in Bünde als Kandidat auszuweisen.

— Offiziell wird geschrieben: „Für die am 1. Oktober d. Js. ins Leben tretende preußische Zentral-Genossenschaftskasse sind alle Vorbereitungen getroffen. Der künftige Präsident, Freiherr von Huene, hat verschiedene Reisen unternommen und namentlich mit der Direktion der Kaiserlichen Darlehnskasse in Neuwied eingehende Besprechungen abgehalten. Ueberall fand er größtmögliche Entgegenkommen, und somit (?) ist ein Erfolg der neuen Anstalt gesichert.“

— Der in Kassel abgehaltene Verbandstag deutscher Gewerbetreibender beschäftigte sich gestern mit der preußischen Zentral-Genossenschaftskasse, mit der Arbeitslosen-Versicherung, dem Ausbau der sozialpolitischen Versicherungsgesetzgebung und dem Submissionswesen. Die dabei gemachten Vorschläge wurden dem Vorstande zur weiteren Prüfung überwiesen; alsdann wurde in einer Resolution ausgesprochen, daß durch eine mehr planmäßige Vergebung der öffentlichen Arbeiten der Arbeitslosigkeit gesteuert werden könnte. Endlich wurde als Ort für den nächstjährigen Verbandstag Stuttgart gewählt und danach der Verbandstag geschlossen.

— Von der Reichs-Postverwaltung wird beabsichtigt, alle zur Kautionsmasse gehörigen 3 1/2- und 4prozentigen Kautions-Papiere ihrer sämtlichen Beamten und Unterbeamten (ca. 150 000) in 3prozentige umzutauschen. Der ganzen Beamten-schaft der Reichspost ist hieron durch Rundschreiben bereits Kenntniß gegeben worden, mit dem Anheimstellen, den Umtausch der Kautionspapiere bis zum 20. Oktober d. Js. bei der Postbehörde zu beantragen, worauf dann derselbe unter den für die Kautionssteller günstigsten Bedingungen von der Reichspost-Verwaltung vorgenommen werden wird. Die Gründe für diese beachtenswerthe Maßnahme sind in dem Rundschreiben an die Beamten-schaft nicht ausgegeben.

— Ueber die Kosten des Rhein-Weser-Elbkanals berichtet die „Frankfurter Zeitung“, daß der fertige Kostenanschlag rund 200 Millionen Mark Gesamtkapital nicht überschreitet. Der Gesamtverehr auf dem Kanal wird auf 4 Millionen Tons berechnet.

— Der „Münchener Post“ zufolge ist die völlige Wiederherstellung des sozialdemokratischen Abgeordneten von Bollmar sicher.

— Die vor einiger Zeit mit Beschlag belegte Nummer der Zeitschrift „Ethische Kultur“ ist wieder freigegeben worden.

als kriegerisch gestimmt. Der Wagen, dieser Tyrann des Menschen, hat uns dann ganz in seiner Gewalt.“

„Hielte Sie bisher nicht für solche Schlemmernatur!“

„Ja! Bin der Schrecken aller Wirth! Und Sie Wissener haben keine Ahnung von Dingen, die Gemeingut aller sind!“

Diese Worte des Affektors wurden von einem so herzlichen Lachen begleitet, daß es vollkommen unklar blieb, ob sie eine versteckte Bosheit für den Doktor enthielten. Dennoch sandte dieser einen lauernden Blick auf den Redner, senkte seine Habichtsnase über den Teller und entgegnete nach kurzem Besinnen und mit verrätherischem Beben der Stimme:

„Ich glaube dennoch, die boa constrictor verspricht ihr Gift meistens nach der Mahlzeit. Wie wird es erst werden, wenn Sie gesättigt sind!“

(Fortsetzung folgt.)

Das kaiserliche Jagdhaus Rominten,

wo Se. Majestät der Kaiser jetzt weilt, ist bekanntlich von norwegischen Bauleuten aus norwegischem Fichtenholze zusammengefaßt, es ist ein zierlicher, origineller Bau, eigenartig in Stil und Ausstattung. Mit seinen breiten Fenstern, den kunstvoll geschnitzten Pfeilern und übrigen Verzierungen, unter denen die züngelnden Drachenköpfe auffallen, macht es einen herzerquickenden Eindruck. Es besteht aus einem Mittelbau und zwei Seitenflügeln. Ersterer wird nach der Vorderfront zu von dem großen Speisesaal eingenommen. Die Speisen werden aus der Küche in das an den Saal stoßende Anrichtezimmer befördert und von hier durch die Wand aufs Buffet geschoben. Außer der Küche liegen im Erdgeschoß ein Zimmer für den Koch, Weinkeller und sonstige Vorrathsräume. Der rechte Flügel enthält die Zimmer des Kaisers; den linken bewohnen die Herren seines Gefolges. Die Wände entbehren außer dem Firnißüberzug jeglicher Dekoration, die Wandhölzer sind durch Baumwolle fest verputzt. Die ganze innere Ausstattung ist einfach, aber kostbar und geschmackvoll. Hervorzuheben sind die zahlreichen Jagdtrophäen, namentlich fällt im Korridor des Kaiserflügels ein ausgestopfter, mächtiger Wolf auf, der vor einigen Jahren in der Seide erlegt ist. Das Dach des Jagdhauses ist mit Schieferplatten belegt,

— Der „Vorwärts“ dementirt die Meldung, nach welcher die in Frankreich lebenden Sozialisten zur Rückkehr nach Deutschland aufgefordert wären, um die Agitation zu verstärken.

— Die Dreifaltigkeit der Sozialdemokraten, die durch die dem „Vorwärts“ „überantworteten“ „Hammerstein-Briefe“ wieder groß geworden sind, wird immer unerträglicher. So heißt es in der Sammelliste für die Familien der im Effener Meineidsprozesse Verurtheilten („Vorwärts“ Nr. 223) u. a.: „Eine Rotte von Marmorarbeitern durch Negir 6—“, „Rothe waterlandslose Böttcherrotte Schulendorferstraße 1,50“, „Von einer Rotte Negirfeinde durch Hinrichsen 3,—“, „Beim Abschütteln des Staubes von einer Rotte Rifenmacher aus der Lindenstraße“ usw. Soll dieses Verhöhnern von Kaiserworten so weiter gehen?

— Die Betriebseinnahmen der preußischen Staatsbahnen im Monat August betragen 91 760 000 Mark, d. h. 4 317 523 Mark mehr als im August 1894. Die Einnahmen aus dem Personen- und Gepäckverkehr ergaben ein Mehr von 2,5 Mill., aus dem Güterverkehr 2,2 Millionen, dagegen aus den sonstigen Quellen 330 000 Mark weniger. Der Mehrüberschuß der Betriebseinnahmen beträgt nunmehr für die Zeit vom 1. April bis Ende August rund 13 Millionen Mark.

Leipzig, 26. September. Unter dem Vorsitz von Seyffert-Gresfeld fand heute hier die 15. Jahresversammlung des deutschen Vereins für Armenpflege und Wohlthätigkeit statt.

Ausland.

Wien, 26. September. Die hiesigen Gemeinderathswahlen im ersten Wahlkörper vollziehen sich bei starker Theilnahme in völliger Ruhe. Im ersten Bezirk gaben die Antiliberalen leere Stimmzettel ab.

Wien, 26. September. Die Antisemiten wollen hier ein eigenes Tageblatt gründen, wozu bereits 200 000 Gulden gezeichnet sein sollen.

Leipzig, 26. September. Von sämtlichen 74 Landtagswahlen in den Landgemeinden ist nunmehr das Ergebnis bekannt, 35 Abgeordnete wurden wiedergewählt. Die rühmliche Opposition, einschließlich ihres Führers Romanzof, unterlag vollständig. Von den gewählten 14 Ruthenen gehören 11 der verächtlichen Richtung an. Adam Sapieha unterlag gegen den Bauer Nowakowski.

Rom, 25. September. Der König und die Königin sind unter lebhaften Ovationen der Bevölkerung Nachmittags 5 1/2 Uhr nach Monza abgereist; auf dem Bahnhofe waren die Minister und die Spitzen der Behörden erschienen.

Rom, 25. September. Die Nachrichten über die Lage der Städte und Distrikte auf Sizilien lauten düster. Zahlreiche Gruben, deren Betrieb entschiedene Verluste aufweist, sind geschlossen, die Noth ist groß und drängt zu einer Katastrophe.

Sofia, 26. September. Prinz Ferdinand ist gestern Abend nach Philippopol abgereist.

Provinzialnachrichten.

Culmburg, 26. September. (Todesfall.) Heute früh starb der Pfarrer Emma in Grzymna im Culmburger Dekanat. Er erfreute sich allgemeiner Achtung bei allen Volksklassen.

Strasburg, 26. September. (Die Parzellirung von Mleszemo) ist, wie der „Przysiaciel“ mittheilt, noch nicht so weit vorgeschritten, wie von den Blättern berichtet wurde. Herr von Grabczewski sei zurückgetreten und wolle das Recht nicht kaufen. Von anderen Parzellen-Erwerbern sei auch nicht bekannt, ob sie feste und bindende Abmachungen getroffen hätten.

Culm, 25. September. (Die Passiva) des Konkurses des Mollerei-pächters Briggmann in Schöneich betragen ca. 22 000 Mk., die Aktiva-masse ist nur ganz gering, so daß die Gläubiger nur wenige Prozente ihrer Guthaben erhalten werden.

Culm, 26. September. (Abholung der Schöneicher Herrenkämpfe.) Die Zahl der Kaufgelohe auf die zur Abholung bestimmten Eichen der Schöneicher Herrenkämpfe ist beträchtlich. U. a. hat ein Fachsenlieferant 16 000 Mark.

Schwes, 25. September. (Ueber ein Familiendrama) wird verschiedenen Blättern von hier berichtet: Der Kutscher des Gutes Roseltz hatte vor kurzem seine Frau durch den Tod verloren; bald nach dem Tode der Frau tauchten aber Gerüchte auf, die den plötzlichen Tod auf Vergiftung zurückführten und den Mann als den Thäter bezeichneten. Als die Sache dieser Tage zur Untersuchung gelangen sollte, enfernte sich der Mann aus dem Zimmer und erhängte sich in dem zum Hause gehörigen Garten. Genauere Nachrichten über den Fall fehlen noch. Der Kutscher wird als ein ruhiger und fleißiger Mensch geschildert.

auf demselben sind vier Blitzableiter angebracht. Bei ausbrechendem Feuer können alle Räume des Schlosses von einem Wassersturm aus unter Wasser gesetzt werden. Der Thurm ist ebenfalls durch einen Blitzableiter geschützt, der an einer riesigen Kiefer hinunterführt; ein an dieser befestigter halbzehnder Auerhahn aus Eisen dient als Wetterfahne. Wenige hundert Schritte von dem Jagdhaufe entfernt, linksab etwas vorgezogen, ist die Sankt Hubertuskapelle erbaut, ebenfalls aus nordischem Holze in norwegischem Stil, ein getreuer Abdruck der Kirche Wang im Hirschberger Thale in Schlefien. In nächster Nähe der Kapelle befindet sich das Glodenhaus. Die Kapelle selbst steigt in fünf sich schnell verengenden niedrigen Etagen empor; die letzte derselben läuft in eine Spitze aus. Die Bedeckung besteht wie beim Schloß, aus schuppenartig übereinanderliegenden Schieferplatten. Gegen Blitzhaden ist auch sie durch einen Ableiter geschützt. Ein Blick durch die Vorderthür in das Innere zeigt nach Osten zu den Altar, geschmückt mit einem kleinen Delgemälde, Christus am Kreuze darstellend, rechts davon die Kanzel, welche der Geistliche von der in der rechten Seitennische eingerichteten Sakristei aus betritt. Dieser gegenüber in der linken Seitennische befindet sich der Kaiserstuhl mit dem Kaiserstuhl, einer kostbaren Schnitzarbeit, einem ebenfalls geschnitzten kleineren Sessel zur Rechten, vier einfachen Holzstühlen dahinter und sechs Sitzplätzen an der Wand für die Herren der Begleitung. Neben dem Altar zur Linken steht das Taufbecken, auch eine Schnitzarbeit. Dem Altar gegenüber erhebt sich der Orgelchor mit einem kleinen, aber vorzüglichem Orgelwerk. Das Schiff ist durch neun schlichte Holzböden angefüllt. Von der Decke herab, die zugleich das Dach bildet, hängen zwei eiserne, schwarz lackirte Kronleuchter, an den Wänden bemerkt man Wandleuchter aus demselben Material. Gegen Kälte sind die Kirchenbesucher durch zwei umfangreiche Keibelöfen geschützt. Regelmäßige Gottesdienste sind in der Weise eingerichtet, daß jeden zweiten Sonntag ein junger Geistlicher aus Goldap oder einer der benachbarten Pastoren in der Kapelle predigt und im Anschluß an die Gottesdienste, je nach Bedürfnis, kirchliche Akte, wie Taufen und Trauungen vornimmt.

Graudenz-Culmer Grenze, 24. September. (Nicht parzellirt.) Da das Gut Adl. Waldau wegen Mangels an Käufern nicht in Parzellen aufgeteilt werden konnte, ziehen zu Martini die jetzigen Pächter fort, da das ganze Grundstück wieder als Gut bewirthschaftet werden soll.

Graudenz, 25. September. (Selbstmord.) Heute Nachmittags erhängte sich die Wirthin des Delans K., die etwa 30 jährige Pola Romierska. Die Unglückliche hatte in den letzten Tagen mehrmals Spuren von Geisteskrankheit gezeigt.

Aus dem Kreise Dr. Eylau, 25. September. (Bom Zuge überfahren.) Gestern Abend um 7 1/2 Uhr wurde der Bahnwärter Klein bei Tharau bei seinem Revisionsgange von einem Güterzuge überfahren und sofort getödtet. Der Verthorbene hinterläßt eine Frau und schon erwachsene Kinder.

Marienburg, 25. September. (Der Hauptgewinn) der Marienburger Loterie, ein Biergepänn im Werthe von 10 000 Mk., ist dem Schmiedemeister Hanke in Waldenburg i. Schlef. zugefallen.

Pelplin, 25. September. (Die hiesige Zuckerfabrik) begann gestern die Kampagne. Die Rübenerte wird durchweg als gut bezeichnet; auch ist der Zuckergehalt der Rüben hoch.

Elbing, 25. September. (Eine regelmäßige Dampferverbindung) zwischen Elbing und Berlin soll in nächster Zeit eingerichtet werden.

Danzig, 26. September. (Berichtigung.) Die Direktion der Petersburger-Barrauer Eisenbahn macht bekannt, daß die von Petersburg nach Gdynia fahrenden Schnellzüge 1 und 2, welche aufgehört hätten, auch im Winter täglich verkehren werden. — Der Steuerinspektor Schmidt, welcher eine Reihe von Jahren in Danzig und seit den letzten sieben Jahren in Neufahrwasser fungirt hat, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger ist der Oberkontrolleur Walter aus Marienburg ernannt worden. — Der Sohn eines hiesigen früheren Gutsbesizers am zweiten Damm stürzte sich nachts aus dem vierten Stockwerk und war kurz darauf todt. — Die hiesige Dremke'sche Brauerei, welche Eigentum des Herrn Oberpräsidenten v. Puttkamer ist, soll wesentlich erweitert werden. Es handelt sich hauptsächlich um Kühlanlagen von bedeutendem Umfange für die Gähr- und Lagerfässer, welchen durch eine größere Eismaschine die nöthige kalte Luft zugeführt wird, ferner um eine neue Sudhausanlage mit Dampfkochpanne, elektrische Beleuchtung für das gesamte Etablissement, Elektromotorenanlage zum Betriebe der Mälzerei u. — Durch einen Abbruch im Viktoriapark in Berlin verunglückte am Montag die 47jährige Verkäuferin Mathilde Mauroed, die Tochter eines Musiklehrers aus Danzig. Die Dame, die schon seit längerer Zeit leidend und nicht mehr in Stellung war, ging in den Viktoriapark, um sich zu erfrischen. Beim Aufstieg am Wasserfall fiel sie plötzlich um und stürzte den Abhang hinab. Sie wurde nach ihrer Wohnung gebracht und ist dort am Dienstag an der Gehirnerschütterung, die sie sich beim Abbruch zugezogen hatte, gestorben.

Marienburg, 25. September. (Die 34. Jahresversammlung des preußischen botanischen Vereins) findet in diesem Jahre hier am 7. und 8. Oktober statt. Für die Hauptverhandlung am Dienstag den 8. Oktober ist folgende Tagesordnung festgesetzt: Jahresbericht von Professor Dr. Jentich; Bericht über die Vereinsversammlungen von Dr. Abromiet; Berichterstattung über die Ergebnisse der diesjährigen Exkursionen; Demonstration seltener oder sonst bemerkenswerther Pflanzen von Dr. Hilbert-Sensburg; über die vermuthlichen Ursachen des Niedrigens der Wasserneigung (Trapa natans) in Preußen; Vorlage seltener Pflanzen; phänologische Mittheilungen von Professor Dr. Jentich, wissenschaftliche Vorträge. In der geschäftlichen Sitzung erfolgt dann weiter u. a. die Feststellung des Arbeitsplanes. Vorge schlagen werden für das folgende Jahr die ergänzende Untersuchung der Kreise Stalupönen, Goldap und Dlegto, sowie der Umgegend von Thorn; Zusammenstellung und Druck der bisherigen Untersuchungsergebnisse; Fortsetzung der phänologischen Beobachtungen. Es wird ferner eine Vorlage eines Theiles des Flurinventars der Flora Ost- und Westpreußens der Versammlung zur Beschlusfassung unterbreitet werden.

Aus Ostpreußen, 25. September. (Hochkapler.) In der Uniform eines Polizeioffiziers hat ein Hochkapler einen dreifachen Schwindel auszuführen versucht. An das Polizeipräsidium in Berlin gelangte von Goldap die telegraphische Anfrage, ob von diesem ein Polizeilieutenant Namens Stoppß nach dort gelangt sei, um nach falschem Gelde zu verkehrten. Dieser Anfrage, welche sofort im verneinenden Sinne beantwortet wurde, liegt folgender interessanter Thatbestand zu Grunde: In der Wohnung des Oberwachmeisters Gast zu Goldap erschien in der Uniform eines Polizeioffiziers ein distinguirter Herr, welcher von seiner vorgesetzten Behörde in Berlin beauftragt zu sein vorgab, Revisionen nach falschem Gelde in kaufmännischen Kassen daselbst vorzunehmen, zu welchem Behufe er die Hilfe des Oberwachmeisters in Anspruch nehmen wolle. D: der Letztere jedoch von Hause abwesend war, vermittelte die Frau desselben den angeblichen Lieutenant an den Gendarm Ladmann. Dieser hielt sich indessen zu der geforderten Hilfeleistung nicht für berechtigt und führte deshalb den „Polizeioffizier“ nach dem Polizeibureau, woselbst derselbe dem anwesenden Kommissarius Dommalch nachmalig seine Absicht kundgab, indem er hinzufügte, daß sich sein Revisionsauftrag speziell auf bestimmte Goldap-Firmen beziehe, deren Kassen er nöthigenfalls zu beschlagnahmen ermächtigt sei. Da dem Kommissar die Sache sehr verdächtig vorkam, der Lieutenant auch keinen amtlichen Ausweis über seinen angeblichen Auftrag vorlegen konnte, so hielt er den sonderbaren Antragsteller unter dem Vorgeben auf der Wache zurück, die Angelegenheit zuvor dem Polizeichef vorzutragen. Es wurde nun schleunigst über die Person des Polizeilieutenants Stoppß bezw. dessen angeblichen Auftrag das Berliner Polizeipräsidium um Auskunft erachtet. Inzwischen waren den Goldap-Beamten aber Zweifel an der Zuverlässigkeit des Polizeilieutenants aufgekommen, weshalb man beschloß, denselben auf seinen Geisteszustand ärztlich untersuchen zu lassen. Zu diesem Behufe wurde er nach seinem Hotel gebracht, wo er die Uniform mit Zivilkleidung vertauschte und sich alsdann in das Kreislazareth begeben mußte. Mittlerweile war von Berlin die Antwort eingelaufen, daß vom Polizeipräsidium niemand dort mit Nachreden beauftragt sei und daß in Berlin ein Polizeilieutenant Stoppß überhaupt nicht existire. Da der Schwindler somit offen zu Tage lag, machte man sich sofort an eine Untersuchung der abgelegten Kleider des „Lieutenants“. Aus vorgefundenen Visitenkarten und dem Namenszug in der Leibwäsche ergab sich nämlich, daß der Fremde Kallweit heißt. Die Uniform hat er nach einem gleichfalls aufgefundenen Schein am 18. dieses Monats in einer Berliner Pfandleihe bis zum 29. dieses Monats leihweise entnommen. Der Hochkapler wurde aus dem Lazareth abgeholt und nach dem Gerichtsgefängnis transportirt.

Seeburg, 25. September. (Verhaftung.) Gestern wurde der Brauereigehilfe B., welcher erst seit dem 15. d. M. hier in Arbeit stand, auf Veranlassung der Thorn-er Staatsanwaltschaft verhaftet. Er soll der Brandstiftung verdächtig sein.

Gersik, 26. September. (Verband der polnischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.) Gestern ist hier die Delegirtenversammlung des Verbandes der polnischen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften eröffnet worden. Der Vorsitzende der Gersiker Genossenschaft, Dr. Hier linski, begrüßte die Erschienenen, in deren Namen der Patron des Verbandes, Geistlicher Wawrzyniak-Schrimm, dankte und zur Bildung des Bureaus aufforderte. Es wurden gewählt: Herr St. Sidorowicz-Bruff zum Vorsitzenden der Versammlung, Stefan Antoniewicz-Bnin zum Stellvertreter und die Herren Propp Wojtykiemicz und Marszewski zu Schriftführern. Der Patron Wawrzyniak erstattete den Geschäftsbericht für das abgelaufene Jahr. Die Versammlung schritt zur Wahl von drei Kommissionen, welche die Aufgabe haben, die betreffenden Vorschläge und Resolutionen vorzubereiten, die in der morgigen Plenarversammlung herathen und beschließen werden sollen.

Stolp, 25. September. (Todesfall.) Der Vorsitzende des konservativen Vereins Stolp-Lauenburg-Bilow, Herr Major a. D. v. Braun schweig-Wollin, ist gestern im Augustahospital in Berlin infolge einer Operation gestorben. Herr von Braunschweig war dazu auszuweichen, an Stelle des Freiherrn von Hammerstein unseren Wahlkreis im Landtage zu vertreten.

Kolberg, 25. September. (Ein erschütterndes Unglück) hat sich im Herrenbade ereignet. Der hier als Kurgaft weilende cand. theol. Wolff aus Rügge in der Neumark hatte sich trotz des hohen Seeganges zu weit in die See gewagt und wurde von den Wellen fortgerissen. Wer geblüht riefen ihm die Badewärter zu, er möchte sich nicht so weit vom Ufer wegwanzen. Der Unglückliche schwamm vielmehr bis zum Riff und schrie dann, da er die Herrschaft über seine Glieder verlor, um Hilfe. Sogleich machten die Badewärter das Rettungsbot klar, um den mit den Wellen Kämpfenden zu retten. Ihre Anstrengungen blieben jedoch erfolglos. Er wurde immer weiter in die See hinausgetragen und es ist bis jetzt noch nicht einmal gelungen, die Leiche aufzufinden.

Lokalnachrichten.

Thorn, 27. September 1895.

(Personalien.) Der Regierungsaufseher Braß in Thorn ist zum Kreisbauweiser in Strassburg Westpr. gewählt und tritt die Stelle zum 1. Oktober an.

Der Lehrer Nowakowski aus Lotteritz ist zum Elementarlehrer an eine der städtischen Schulen in Graubenz gewählt worden.

(Personalien.) Der Militärärzter Lunkel in Briesen ist mit der provisorischen Verwaltung der bei dem Amtsgericht in Hammerstein vakanten etatsmäßigen Gerichts-Schreiberstelle beauftragt worden.

(Öffentliche Belobigung.) Der 16jährige Gärtner-Johann Josef Barmach in Weidisch, Kreis Thorn, hat am 25. Mai d. J. den 6jährigen Knaben Franz Kalemki aus Weidisch mit Muth und Entschlossenheit vom Tode des Ertrinkens in der Drenowz gerettet, was der Herr Regierungspräsident belobigend mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniss bringt, daß dem Barmach für diese That eine Prämie von 20 Mk. bewilligt worden ist.

(Zur Bahnstrecke.) Da am 1. Oktober auf sämtlichen Stationen der Hauptbahnen der Staatsbahnen die Bahnstrecke eingeführt wird, findet die Fahrkartenskontrolle künftig an den Ein- und Ausgängen der Bahnstationen statt. Der Zutritt zu den Bahnstationen ist nur Personen gestattet, welche einen gültigen Fahrtausweis oder eine Bahnfahrkarte besitzen. Die Reisenden haben beim Verlassen des Bahnsteiges den Fahrtausweis vorzulegen. Es werden ihnen dabei, wenn sie eine Nebenbahn benutzen und die Zielstation in der Hauptbahn liegt, die Fahrtausweise von den Zugbeamten nicht abgenommen, damit die Reisenden die Fahrkartenskontrolle ungehindert passieren können.

(Altstädtische Kirchengemeinde.) Der Kirchenrath der altstädtischen evangelischen Gemeinde hat sich in seiner letzten Sitzung einstimmig für die Einführung der neuen Agenda ausgesprochen und in der Angelegenheit des Thurmbaus an der altstädtischen Kirche beschlossen, auf einige Monate einen Architekten anzustellen, welcher ein fertiges Projekt des Thurmbaus nebst Kostenanschlag nach den Anweisungen des Herrn Stadtbaurath Schmiedt entwerfen soll. Der Dispositionsfonds für den Thurmbau beträgt 78300 Mark.

(Antwort des Papstes.) Auf ein vom katholischen Gesellenverein Thorn an den Papst am 22. d. M. entsandtes Ergebenheitsgramm erhielt derselbe folgende telegraphische Antwort: „Seine Heiligkeit dankt den Gesellen für die edlen Gefühle und giebt Allen den apostolischen Segen. Kard. Rampolla“.

(Grabdenkmal.) Dem vor einigen Jahren verstorbenen Warrer und Defan A. Berendt, welcher an der hiesigen katholischen St. Marienkirche ca. 45 Jahre amirt hat, ist an seinem Grabe auf dem katholischen Theile des altstädt. Friedhofes ein Denkmal errichtet worden, das am Mittwoch Vormittag enthüllt und eingeweiht wurde, nachdem eine Trauerandacht in der Marienkirche vorangegangen war. Der Feier in der Kirche wie auf dem Friedhofe wohnte ein zahlreiches Publikum bei. Die Trauerandacht hielt der Pfarrer des Verstorbenen, Warrer Berendt in Gestalt unter Aufsicht der hiesigen katholischen Geistlichen ab. Das Denkmal, zu dem die Kosten durch Beiträge von Freunden und Gemeindegliedern des Verstorbenen aufgebracht wurden, besteht aus einem 2 7/8 Mtr. hohen Kreuz aus weißem tararischen Marmor und einem Sockel aus rothem Granit und blau gedertem Marmor. Am Denkmal ist ein getriebener Christus angebracht, unten ist das auf Porzellan eingetragene Bildnis des Verstorbenen eingelassen.

(Von den am besten schießenden Kompagnien und Batterien), welche im Jahre 1895 das Kaiserabzeichen erhalten, nennen wir: Vom 1. Armeekorps die 12. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 45, vom 2. Armeekorps die 3. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 54, vom 5. Armeekorps die 6. Kompagnie des Grenadier-Regiments Nr. 7, vom 17. Armeekorps die 4. Kompagnie des Infanterie-Regiments Nr. 14, sowie die 2. Batterie vom Feldartillerie-Regiment Nr. 20.

(Abschied.) Die Musiker des 11. Artillerie-Regiments gaben ihren am 1. Oktober von hier scheidenden Kollegen am Mittwoch bei Nicolai einen Abschiedsabend, der bei Gesangs- und Musikvorträgen und humoristischen Darstellungen einen sehr gemütlichen Verlauf nahm.

(Unterstützungsverein „Humor“.) In der am Mittwoch abgehaltenen Vorstandssitzung wurde an einen 77jährigen Wittsteller, der arbeitsunfähig ist und nur 5 Mk. monatliche Unterstützung von der Stadt erhält, eine einmalige Unterstützung von 10 Mk. bewilligt.

(Die Leipziger Sänger) finden hier stets eine freundliche Aufnahme, so oft sie auch im Laufe des Jahres unsere Stadt besuchen mögen. Das zeigte sich wieder bei der gestrigen ersten Soiree der Gesellschaft Kluge-Zimmermann, die zu den besten und interessantesten gehört und sowohl einen Dameninitiator wie einen Tanzmimiker hat. Der Besuch der Soiree war ein sehr zahlreicher und die Darbietungen der Künstler wurden sämtlich mit lebhaftem Beifall aufgenommen. Die Singaben waren wie immer sehr reichlich. — Heute findet die zweite und letzte Soiree statt.

(Wer sein Testament oder einen Nachtrag zu einem Testament machen und dabei an Kosten sparen will, möge es bis zum 30. d. M. thun; denn durch das am 1. i. M. in Kraft tretende Gesetz vom 25. Juni d. J. werden die Kosten bei Werten von 3000 Mark aufwärts erhöht. So kostet jetzt die Aufnahme und Aufbewahrung einer verschlossenen übergebenen letztwilligen Verfügung bei einem Vermögen von 30000 Mk. 16 Mk., wird aber künftighin 24 Mk., kosten und für die Aufbewahrung zwei Beihelme davon, zusammen 28 Mk. 80 Pf.; bei 50000 Mk. jetzt 19 Mk., künftighin 36 Mk., bei 70000 Mk. jetzt 25 Mk., künftighin 48 Mk. Nach dem i. M. tritt nur insofern eine Ermäßigung ein, als, wenn bei Ueberreichung einer letztwilligen Verfügung eine frühere zurückgenommen wird, letztere kostenfrei geschehen kann, während jetzt die Hälfte der Gebühr, z. B. bei 70000 Mk. 12 Mk. 50 Pf. erhoben wird. — Eine gleiche Erhöhung wird vom 1. i. M. ab auch für sonstige Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit und für die Gebühren der Notare eintreten. So kostet die gerichtliche oder notarielle Aufnahme eines Kaufvertrages im Werte von 100000 Mk. = 50 Mk., künftighin 80 Mk.; für Aufnahme einer hypothekarischen Schuldschreibung von 40000 Mk. = 16 Mk., künftighin 28 Mk., bei 80000 Mk. = 25 Mk., künftighin 36 Mk.

(Schwurgericht.) In der am nächsten Montag unter dem Vorsitz des Herrn Landgerichts-Direktors Wozniak beginnenden vierten diesjährigen Sitzungsperiode werden folgende Strafsachen zur Verhandlung kommen: am 30. September: gegen den Arbeiter Carl Sonnenberg ohne festen Wohnsitz wegen versuchter Nothzucht und gegen den Brandstiftungsinspektor August Wolus aus Weidenau wegen vorsätzlicher Brandstiftung; am 1. Oktober: gegen den Arbeiter Eduard Lenz aus Ober-Nessau wegen Straßenraubes und gegen den Schuhmacher Eduard Berg aus Thorn wegen betrügerischen Bankrotts und wissenschaftlichen Meineides; am 2. Oktober: gegen den Arbeiter Josef Wjodki aus Weidenau wegen wissenschaftlichen Meineides und gegen den Weichensteller Friedrich Sobieda aus Kornatowo wegen versuchter Nothzucht; am 3. Oktober: gegen den Arbeiter Marcell Orznowski ohne festen Wohnsitz wegen vorsätzlicher Brandstiftung und gegen den Schneider Georg Wozniak und dessen Ehefrau Louise geb. Diefel aus Gr. Ballonken wegen wissenschaftlichen Meineides; am 4. Oktober: gegen den Schmied Johann Werschowski aus Zaborowo wegen vorsätzlicher Brandstiftung; am 5. Oktober: gegen die Wäscherin Christine Laranowski aus Bratzen wegen betrügerischer Brandstiftung und gegen den Herbergswirth Paul Wieslahn aus Culme wegen wissenschaftlichen Meineides; am 7. Oktober: gegen den Gattwirth August Lange aus Unsław, dessen Ehefrau August geb. Müller und dessen Sohn Oskar Lange daher wegen betrügerischer Brandstiftung; am 8. Oktober: gegen den Arbeiter Anton Kocpinski aus Galskowo wegen Straßenraubes und gegen den Gerichtssekretär Wilsch aus Neumarck wegen Verbrechen im Amte; am 9. Oktober: gegen das Dienstmädchen Josefine Radolski aus Siemon wegen wissenschaftlichen Meineides und gegen den Arbeiter Ludwig Hah ohne festen Wohnsitz wegen Sittlichkeitsverbrechens. — Als Geschworene sind noch folgende Herren nachgelost und einberufen worden: Garnison-Verwaltungsinpektor Ernst Thiel aus Culm, Kaufmann Hermann Braun aus Culm, Gutbesitzer Julius Kojnowski aus Kolamiana, Ober-Verwalter Jacob Hirsberg aus Strassburg, Bankier Rudolf Hirsberger aus Culm, Kreis-Schulinspektor Bernhard Richter aus Thorn, Oberlehrer Direktor Emil Schmiedt aus Strassburg, Maurermeister Michael Selter aus Thorn, Gutsverwalter Michael von Wjodki aus Al. Pulawsk, Rittergutsbesitzer Richard Wjodki aus Kamarken, Maurermeister Adolf Kraft aus Briesen, Rittergutsbesitzer Viktor Wendland aus Wjodzin, Gutsverwalter Heinrich Ude aus Orienhof, Rittergutsbesitzer Edward Bremer aus Regatowitz.

(Verurtheilung.) Die auswärtigen Blättern von hier gemeldet wird, wurde ein Anzweifler eines hiesigen Regiments zur Degradation und einer Freiheitsstrafe verurtheilt, weil er sich während seines Urlaubes in Berlin in Uniform an einer sozialdemokratischen Protestkundgebung gegen die Sedanfeier betheiligt hatte.

(An der Frachtdampfer-Anlegestelle) unterhalb der Winde lagen noch einige Kubikmeter große Steine am Ausfluß des Tagewasserkanals, die dem Anlegen der Dampfer hinderlich waren. Das Bauamt hat dieses Hinderniß bei dem niedrigen Wasserstande entfernen lassen.

(Einbruch.) In der Nacht zum Mittwoch wurden der Wittve Sempeler in der Bromberger Straße mittels Einbruchs Wäsche- und Kleidungsstücke sowie Betten im Werte von 170 Mk. gestohlen. Der Polizei ist es gelungen, die Diebe zu ermitteln und zu verhaften. Es sind die Arbeiter August Schulz und Julius Rohde von hier, zwei wegen Diebstahls bereits wiederholt vorbestrafte Individuen. Die Betten haben die beiden Einbrecher auf dem Jahrmarkt in Culmsee verkauft; der Erlös daraus ist verjübelt.

(Polizeibericht.) In polizeilichen Gewahrsam wurden 4 Personen genommen. — (Gefangen) ein Kriegervereins-Mitglied im Siegelwäldchen. Näheres im Polizeisekretariat.

(Von der Weichsel.) Wasserstand heute mittags 0,25 Mtr. über Null. Das Wasser steigt noch. Eingetroffen sind zwei mit Getreide beladenen Rähne aus Bloclawek. Eingegangen fünf Kraken, abgeschwommen drei Trafen. Auf der Fahrt nach Elbing zur Reparatur auf der Schidau'schen Werft hat der russische Dampfer „Swiazda“ (Stern) von Warschau kommend Thorn passiert.

(Möder, 26. September.) (Verhütung. Entwässerung der Gemeinde-Ländereien.) Am 1. September brannte hier das dem Eigenthümer Goredki gehörige Wohnhaus nebst Stall nieder. Wegen Verdachts der Brandstiftung sind nun die Goredki'schen Eheleute verhaftet worden. — Die Ländereien von Möder liegen durchweg niedrig und sind darum naß und kaligründig. Der Name Möder bedeutet ja auch: auf nasser Erde wohnend. Nur zum kleinsten Theile kann das Land als Acker verwendet werden; drei Viertel sämmtlicher Eigenschaften sind Wiesen. Der Nutzen, den die Wiesen liefern, ist aber nur gering, weil auf dem nassen Boden nur saure Gräser wachsen. Seitdem nun auf der angrenzenden Culmer Vorstadt das städtische Wasserwerk errichtet worden ist, haben die Möderaner Grundbesitzer die Beobachtung gemacht, daß ihre Ländereien immer trockener werden, welche Ercheinung dem Umfange zugesprochen wird, daß das überflüssige Grundwasser vom Wasserwerk abgeleitet wird. Einige Grundbesitzer haben in diesem Jahre bereits angefangen, ihre Wiesenflächen gärtnerischen Zwecken dienlich zu machen, und da die Versuche recht lohnend ausgefallen sind, so wird damit fortgefahren werden.

(Dittloschitz, 26. September.) (Feuer. Kartoffelernte und Winterfaaten.) Gestern Abend gegen 8 Uhr war in südöstlicher Richtung von hier in Polen ein mächtiger Feuerchein am Himmel zu sehen. Es sind jetzt öfter Feuerbrünste in Polen zu bemerken. Näheres darüber ist aber nur selten in Erfahrung zu bringen. — Die Kartoffelernte fällt hier im allgemeinen gut aus. Die Winterfaaten sind auf den meisten Aedern schon bestellt; ein großer Theil derselben ist bereits aufgegangen.

(Aus dem Kreise Thorn, 27. September.) (Parzellirung.) Das 950 Morgen große Rittergut Rubintowo, das in letzter Zeit wiederholt den Besitzer gewechselt hat, ist von den Kaufleuten M. Friedländer und S. Wepferlohn-Schulz zum Zwecke der Parzellirung käuflich erworben worden.

(Von der russischen Grenze, 25. September.) (Der Hopfenmarkt in Warschau) ist heute eröffnet worden, die Anfuhr belief sich auf 5000 Pud; der Preis für die erste Sorte betrug 10 bis 12 Rubel. Ermittlung fest.

(Erledigte Stellen für Militärärzter.) Conradstein, Provinzial-Irenanstalt, Hausdiener, 25 Mk. monatlicher Lohn, sowie Beköstigung 3. Klasse, Schlafstelle mit Bett, freie Wäsche und jährlich einen Dienstoff. Dr. Stargard, Magistrat, Nachtmächter, 360 Mk. jährlich. Thorn, Magistrat, Rathhausdiener, 500 Mk. Lohn und einige Nebeneinnahmen.

Mannigfaltiges.

(Der „Bankier“ Scholl) in Berlin ist wegen seiner Looschwindelen zu 1 1/2 Jahren Gefängniß und 1500 Mark Geldstrafe verurtheilt worden.

(Ein neuer „Fall Partisch“) hat sich in dem oldenburgischen Drie Bönigen zugetragen. Ein gewisser Westermüller hatte dort einige Zeit als Thierarzt praktiziert und genoß bei seinem sichereren und gewandten Auftreten großes Ansehen. Nun ist dieser unter Zurücklassung nicht unbedeutender Schulden verschwunden, und es hat sich herausgestellt, daß er eine Prüfung als Thierarzt gar nicht bestanden, sondern nur einige Zeit veterinär-wissenschaftliche Collegia an einer Hochschule gehört hatte. Dabei soll Westermüller als Thierarzt vereidigt worden sein.

(Gaswagen.) Die deutsche Gasbahn-Gesellschaft zu Dessau hat nun ebenfalls dem Magistrat die Bedingungen übermittelt, unter denen dieselbe zwei Gaswagen zur Anstellung von Veruchsfahrten auf die Dauer von sechs Monaten nebst Bedienungsmannschaften stellen will. Die bisher konstruirten Gaswagen fahren mit einer Füllung, die in zwei Minuten bewirkt wird, 10 bis 12 Kilometer.

(Erschossen) hat sich ein Sergeant des badischen Pionierbataillons Nr. 15 mit seinem Dienstgewehr, kurz nach seiner Einbringung ins Strassburger Garnisonlazareth verhaftet. Als Grund der That wird unglückliche Liebe angegeben. Die Durchschlagkraft des 8 Millimeter-Gewehrs zeigte sich nach der „B. Z.“ auch hier wieder geradezu unheimlich. Außer dem Kopf des Selbstmörders durchschlug die Kugel noch zwei Stuhenden, in der zweiten Stube einen Holzstuhl und erst durch das Aufschlagen auf einen eisernen T-Träger in der dritten Decke wurde sie plattgedrückt.

(Bei der Abreise des russischen Generals Dragomirow) von Wircourt gerbete sich die Menge derart, daß der General, um seine Hände zu retten, die Handschuhe auszog und unter das Bolt warf. Nunmehr rissen sich die Manifestanten um diese Reliquien, jeder wollte ein Stück von ihnen erobern, welchen Tumult der General benutzte, um überhaupt nach dem Bahnhofe gelangen zu können. So wenigstens berichtet die „France Militaire“ in ihrer neuesten Nummer.

(Verlobung.) Pariser Blätter melden: Der Herzog von Malborough hat sich mit Fräulein Consuelo Vanderbilt, der Tochter William Vanderbilts, verlobt. Die Hochzeit wird vor Ende dieses Jahres stattfinden.

(Gnadengesuch für Leuk.) In der Stadt Hannover ist, wie von dort geschriebe wird, ein Gerächt verbreitet, wonach für den früheren antisemitischen Abg. Leuk ein Gnadengesuch vom Seiten der Zuchthausbeamten in Celle, wo derselbe bekanntlich die ihm wegen wissenschaftlichen Meineides resp. Anstiftung zum Meineide zudiktirten 3 1/2 Jahre Zuchthaus verbüßt, eingereicht sein soll.

(Hastentlassung.) Der Ingenieur Ehrhorn von der Germaniawerk in Kiel, der wegen des Verdachts verhaftet wurde, den Brückeneinsturz verschuldet zu haben, durch welchen vierzehn Personen ums Leben kamen, ist gegen eine Kaution von 5000 Mark aus der Haft entlassen worden.

(In der Landesvertrahssache) erfährt die „Deutsche Tageszeitung“ aus Magdeburg, daß die in Köln verhaftete Persönlichkeit eine Franzose ist, der zwei Jahre auf den Gruson'schen Werken in Magdeburg die Geschützgießerei u. s. w. kennen gelernt hat. Der in Magdeburg verhaftete Kaufmann war bisher ebenfalls in dem jetzt Krupp in Offen gehörigen Grusonwerke angestellt und soll nach Fortgang des Franzosen mit demselben in regem Briefwechsel gestanden haben. Als seine Verhaftung bekannt wurde, reiste die zurückgebliebene Geliebte des Franzosen, eine Schneiderin, nach Köln, um den Geliebten zu warnen. In Köln wurden dann beide verhaftet.

(Stadtkassirer Fischer.) Die zur Untersuchung der Unterschlagungen des ehemaligen Stadtkassirers von

Frankfurt a. M. Fischer eingesetzte städtische Kommission hat nunmehr über die Ergebnisse dieser Untersuchung Bericht erstattet. Danach hätten die Unterschlagungen insgesammt 850 000 Mark betragen, welche bis 1879 zurückreichen.

(Brand.) In dem thüringischen Ort Gräfinau sind 17 Häuser niedergebrannt. Dabei wurde ein junger Mann durch eine einfallende Giebelwand erschlagen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. September. Sirich's Telegraphen-Bureau erfährt zuverlässig, daß der russische Finanzminister Witte, welcher ursprünglich mehrere Wochen in Berlin verweilen wollte, schon heute Abend direkt nach Petersburg abreist. Die Verhandlungen, welche Witte wegen Aufhebung des Lombardierungsverbotes der russischen Werthe in Deutschland gepflogen hat, blieben erfolglos. Wie es scheint, hat Rußland die Betheiligung Deutschlands an den chineesisch-russischen Finanzoperationen von der Aufhebung jenes Verbotes abhängig gemacht.

Wien, 26. September. Die Gemeinderathswahl im ersten Wahlkörper, welche auf das ruhigste verlaufen ist, ergab 32 Liberale, 13 Antiliberale und eine Stichwahl, nämlich in Neubau, wo der liberale Kandidat Frauenberger und der antiliberale Kandidat Lehofcr in die engere Wahl kommen. Die Antiliberalen gewinnen 7 Mandate. Im ganzen sind jetzt 91 Antiliberalen und 46 Liberale gewählt. Die Liberale verloren die Bezirke Favoriten, Simering, Meidling, Hiezing und Rudolfsheim. Im Bezirke Fünfhaus wurden ein Liberaler und ein Antiliberaler gewählt.

Paris, 26. September. Der Anarchist Routeille, welcher am 5. September eine Bombe vor das Bankhaus Rothschild niedergeworfen hat, ist zu drei Jahren Gefängniß und 100 Frks. Geldstrafe verurtheilt worden.

Verantwortlich für die Redaktion: Heinrich Hartmann in Thorn.

Telegraphischer Berliner Börsenbericht.

127. Sept. 1895.

Table with 3 columns: Item, Price, and another Price. Includes entries like 'Tendenz der Fondsbörse: fest', 'Russische Banknoten p. Kassa', 'Wechsel auf Warschau kurz', etc.

Rönigsberg, 25. September. Spiritusbericht. Bro 10000 Liter pEt. matter. Zufuhr — Liter. Loko kontingentirt 54,00 Mk. Br., — Mk. Bd., — Mk. bez., Loko nicht kontingentirt 34,00 Mk. Br., 33,00 Mk. Bd., 33,25 Mk. bez.

Thorner Marktpreise

vom Freitag den 27. September.

Table with 4 columns: Benennung, niedr. Höchster Preis, Benennung, niedr. Höchster Preis. Lists various goods like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc.

Der Wochenmarkt war mit Fleischwaaren, Fischen, Land- und Gartenprodukten gut besetzt.

Es kosteten: Kohlrabi 25 Pf. pro Mandel, Blumenkohl 10—60 Pf. pro Kopf, Birnfinkohl 10—15 Pf. pro Kopf, Weißkohl 10—20 Pf. pro Kopf, Rothkohl 10—25 Pf. pro Kopf, Spinat 20 Pf. pro Pfd., Petersilie 30 Pf. pro Pfd., Borrep 30 Pf. pro Pfd., Mohrrüben 5 Pf. pro Pfd., Bruden 3 Pf. pro Pfd., Grüne Bohnen 15 Pf. pro Pfd., Backbohnen 15 Pf. pro Pfd., Aepfel 20 Pf. pro Pfd., Birnen 15—30 Pf. pro Pfd., Pflaumen 10 Pf. pro Pfd., Wallnüsse 25 Pf. pro Pfd., Pilze 10 Pf. pro Napfen, Gänse 2,80—3,50 Mk. pro Stück, Enten 2,80 bis 3,50 Mk. pro Paar, Fühner alte 0,80—1,00 Mk. pro Stück, junge 0,80—1,10 Mk. pro Paar, Tauben 60 Pf. pro Paar, Hasen 3 Mk. pro Stück.

28. Septbr.: Sonnen-Aufg. 5,57 Uhr. Mond-Aufg. 4,20 Uhr. Sonnen-Untg. 5,43 Uhr. Mond-Untg. — Uhr Morg.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 29. September 1895. (16. n. Trinitatis.)

(Erntedankfest.) Altstädtische evangelische Kirche: morgens 8 Uhr Pfarrer Stachowig. — Vorm. 9 1/2 Uhr Pfarrer Jacobi. Nachher Beichte und Abendmahl. Kollekte für das städtische Armenhaus. Neustädtische evangelische Kirche: vorm. 9 1/2 Uhr Prediger Pfefferkorn. Prüfung der Konfirmanden von Möder. Nachher Beichte und Abendmahl. — Vormittags 11 1/2 Uhr: Militär-Gottesdienst: Divisionspfarrer Schönermark. Nachher Beichte und Abendmahlfeier. — Nachm. 2 Uhr: Kinder-Gottesdienst: Divisionspfarrer Schönermark. — Nachm. 5 Uhr kein Gottesdienst. Evangelische Gemeinde in Möder: kein Gottesdienst. Weßhaus zu Nessau: vorm. 9 Uhr Einsegnung der Herbstkonfirmanden. Beichte und Abendmahl Pfarrer Endemann. Evangelische Schule zu Pogorz: abends 6 Uhr Pfarrer Endemann. Detfau in Lufkau: vorm. 9 1/2 Uhr Prediger Hiltmann.

Weidenverkauf

auf der Ziegeleikämpfe der Stadt Thorn.

Zum Verkauf der 3jährigen Weidenhähle, Nr. 10 mit einer Fläche von 1,748 ha. " 11 " " " " 2,341 " " 12 " " " " " 7,620 " sowie von 16 ha. 3jähr. Weidenwuchses auf der ehemaligen Wiese's Kämpfe und endlich einer Partie einjähriger Weiden (bündelweiser Verkauf) haben wir einen Verkaufstermin auf

Mittwoch den 9. Oktober d. J. vormittags 11 Uhr an Ort und Stelle anberaumt, zu welchem Kauflustige mit dem Bemerkten ergebenst eingeladen werden, daß die Verkaufsbedingungen auch vorher im Bureau I (Rathhaus 1. Trepp) eingesehen bezw. von denselben gegen Erstattung von 0,40 Mk. Schreibgebühren abschriftlich bezogen werden können. Die Pachtparzellen werden auf Verlangen jederzeit vorher vom Hilfsförster Neipert - Bromberger Vorstadt - vorgezeigt werden. Verammlungsplatz 10^{1/2} Uhr im Ziegelei-Restaurant. Thorn den 26. September 1895.

Der Magistrat.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Gremboczyn, Band IV, Blatt 26, auf den Namen des Besitzers **Hermann Trenkel** eingetragene, zu Gremboczyn belegene Grundstück

am 2. Dezember 1895

vormittags 10 Uhr

vor dem unterzeichneten Gericht - an Gerichtsstelle - versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 47,17 Thlr. Reinertrag und einer Fläche von 16,07,63 Hektar zur Grundsteuer, mit 120 Mk. Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts, etwaige Absätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei, Abtheilung V, eingesehen werden.

Thorn den 20. September 1895.

Königliches Amtsgericht.

Versteigerung.

Montag den 30. September vormittags 1/10 Uhr werde ich an der Mänen-Kaserne in Thorn 1 Pferd, 4-5 Jahre alt, meistbietend versteigern.

Thorn den 27. September 1895.

Sokolowsky, Gerichtsvollzieher.

Petroleum,

bestes amerikanisches, pro Ltr. 17 Pf. frei ins Haus. **M. Suchowolski.**

Vorzügl. Speisekartoffeln per Ctr. 1,70 Mark frei Haus liefert **Granke, Posthalter.**

Standesamt Wodcz.

Vom 19. bis 26. September sind gemeldet:

a. als geboren:

1. Eigenthümer Johann Mitowski-Rubinkow, T. 2. Fuhrmann Matthias Zielinski-Rubinkow, S. 3. Arb. Joseph Peraniewicz, S. 4. Feldweibel August Ewert-Rubak, S. 5. und 6. Eisenbahnwächter Herrn Grubbe, Zwillingssöhne. 7. Arbeiter Michael Jabonowski, T. 8. Fleischermeister Adolf Schiemann, T. 9. Postillon Franz Wolowski, T. 10. Zimmergehilfe Franz Kufkowski, S. 11. Inspektor Paul Lipinski-Gut Weißhof, S. 12. Arbeiter Anton Wisniewski, S. 13. Schneider Hieronimus Wojcinski, S. 14. Schuhmacher Ludwig Farchmin, S. 15. Arbeiter Thomas Weiger, S. 16. Sergeant Wilhelm Gleichfeld, S. 17. Bureauvorsteher Karl Buranski, S. 18. Arbeiter Franz Dżewski, S. 19. Arbeiter Anton Lewandowski, S. 20. Arbeiter Anton Kluschnski, T. 21. Tischler Robert Kirichte, T. 22. Eigenthümer Adolf Lüdte, T. 23. Eigenthümer Anton Katarzinski, S. 24. Stellmacher Joseph Powinski, S. 25. Bahnarbeiter Franz Wiernewski, T. 26. u. 27. Schuhmacher Stephan Sumski, Zwillingssöhne. 28. Arbeiter Joseph Stapski, S. 29. Maurer Johann Waidloch-Schmalde, S. 30. Arbeiter Friedrich Freiwald, S. 31., 32., 33., 34. uneheliche Geburten.

b. als gestorben:

1. Therese Kuhmeister - Kol. Weißhof, 25 J. 2. Albert Weißschur, 9 M. 3. Martha Wasielewski, 6 M.

c. zum ehelichen Aufgebot:

1. Schmied Julius Kwiatskowski und Marianna Wichert. 2. Bureauassistent Bruno Podewilz und Wittwe Anna Geise-Schmalde. 3. Grenzbeamter Karl Klein-Piesgenia und Florentine Pagowski. 4. Sattlermstr. Wilhelm Dombrowski und Wilhelmine Roll-Schmalde. 5. Stationsdiätar Albert Zatrzewski-Dierode und Agnes Behner.

d. ehelich sind verbunden:

1. Arbeiter August Jabonit-Ditasewo mit Katharina Nowakowska. 2. Sergeant im Infanterie-Regiment Nr. 61 Wilhelm Kurz mit Verlobta Szuprynska.

Max Gläpser
Agentur- und Kommissions-Geschäft,
Gerstenstr. 16 (Strobandstr.-Ecke)
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen.

Corsets,

gutes Fabrikat,
in großer Auswahl zu billigen Preisen
empfiehlt
Luise Fischer, Gerberstr. 23.

Empfehle mich zur Ausführung von feinen **Malerarbeiten.** Jede, auch die kleinste Bestellung wird sauber und billigst ausgeführt. **Otto Jaeschke, Dekorationsmaler, Bäderstraße 6, part.**

Wohne vom 1. Oktober cr. ab
Brückenstraße Nr. 16.
H. Bussewitz, Zitherlehrer.

Empfehle eine hochfeine **Cylinder-Remontoiruhr** unter schriftlicher Garantie für 8,00 Mark, sowie ein **ausgesuchtes Lager in allen feineren Marken.** Ferner alle Neuheiten in **Regulateuren, Wand- u. Weckeruhren,** letztere auch mit Musik. **A. Nauck, Heiligegeiststraße 13.**

Gelegenheitskauf.

Mein i. d. Subhast. erkannten schuldenfr. **Grundstück** a. d. Gr. **Moder** mit neuem massiven Wohnh. u. ca. 1 Morg. Ackerl., **erheblich. Miethsübersch.** verkaufe **drad. bill. u. Selbstkostenpr.** da in Berlin wohne. Ang. ca. 3000 Mk. Nähere Auskunft ertheilt Herr **C. Pietrykowski, Gerberstraße 18, I.** Ein möbl. Zim. für 1 od. 2 Herren zum 1. Oktbr. z. verm. Gerberstraße 13/15, II.

Tuch- und Buxkin-Rester,
bis 3/4 Meter lang, werden sehr billig ausverkauft.
Zuchhandlung Carl Mallon, Thorn, Altstadt. Markt 23.

Bier-Verwandtschaft

von **Ploetz & Meyer,**
THORN,
Neustädtischer Markt Nr. 11

offerirt nachstehendes **Gläserbier:**

Culmer Höherlbräu:		
dunkel Lagerbier	36 Fl. Mk.	3,00
helles "	36 "	3,00
Böhmisch	30 "	3,00
Münchener à la Spaten	25 "	3,00
Exportbier	25 "	3,00
Salvatorbier	25 "	3,00

Königsberger (Schönbusch):

dunkles Lagerbier	30 Fl. Mk.	3,00
Märzenbier	30 "	3,00
Vodder	25 "	3,00

Echt bayerische Biere:

München. Augustinerbräu	18 Fl. Mk.	3,00
Münchener Bürgerbräu	18 "	3,00
Culmbacher Exportbier	18 "	3,00

Porter (Extra Stout) 10 Fl. Mk. 3,00
Gräzerbier 30 " " 3,00

Handschuh-Fabrik. **HANDSCHUH-WÄSCHEREI UND FÄRBEREI** Grösste Auswahl aller Arten **F. MENZEL, Handschuhe, Hosenträger, Cravatten** Thorn, Breitestr. 40.

Weil überzählig
1 auch 2 von folgenden Pferden nach Wahl verkäuflich:
1. „Fee“, hellbraune preussische Stute, 9 Jahre, 4^{1/2} Zoll, 1200 Mk.,
2. „Grane“, dunkelbraune englische Halbblutstute, 8 Jahre, 3^{1/2} Zoll, 1200 Mk.,
3. Russische Fuchsstute, 10 Jahr, 3 Zoll, 500 Mk.,
sämmlich truppenthätig, 1 u. 2 auch unter Dame gegangen.

Schimmelpfennig,
Hauptmann,
Adjutant der 70. Infanterie-Brigade.
Ein Absatzfohlen
(Hengst) hat zu verkaufen
Pansegrau,
Kostbar bei Podgorz.

Ein Reit- und Wagenpferd
hochfein, billig zu verkaufen. Näheres **Brückenstraße 28, Laden.**

Guter Pferdestall für 2 Pferde oder 1. Oktober zu vermieten **Brückenstraße 13** (ehem. poln. Bank). Wasser im Hofe. Näh. beim Portier im Souterrain.

Billig zu haben
ein Kolonialwaaren-Repositorym mit 90 Schubladen und 40 Fächern, sowie ein Repositorym zu jedem Geschäft passend, ein fl. Ladentisch mit Zinbeschlag und verschiedene Utensilien bei **O. Münster, Neustädt. Markt 19.**

Eine erste deutsche Cognac-Fabrik sucht für den dortigen Platz und Umgegend einen **tüchtigen Vertreter.** Offerten unter Chiffre H. 445 M. an **Haasenstein & Vogler, Mülhhausen i. El.**

1 jung. Mann, der russ. und deutschen Sprache, in Wort und Schrift vollkommen mächtig, sucht, gestützt auf gute Zeugn., als Kommiss. Komptoirist oder Kommiss. voyageur Stellung. Offerten unter R. 5 durch die Exp. dieser Ztg. erb.

Monteure
können sich melden bei **Thober, Bauunternehmer.**

Maurerpolier und **Maurergesellen** finden noch Arbeit bei dem Neubau der Gefrieranlage am „Rothen Weg“. **Ulmer & Kaun.**

Tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung bei **A. Teufel, Maurermeister.** Möbl. Wohnungen mit Burschengel., ev. a. Pferdebest. u. Waggelack Waldstr. 74. Zu erfr. Culmerstr. 20 I Tr. bei H. Nitz. Katha rinenstraße 3.

Keine
affektirte Lehrmethode, wie sie die jezige Zeit bringt, nur thatsächlich konkurrenzfreier **Tanzunterricht,** gestützt auf Br. Referenzen, beginnt heute Freitag den 27. d. M. abends 8 Uhr für Damen und um 9 Uhr für Herren im Saale „Hotel Museum“. Weitere Anmeldungen nehme persönlich **Mittwoch den 20. Oktober** von 1-4 Uhr daselbst entgegen. **W. St. v. Wituski,** geprüfter Balletmeister aus Warschau.

Für Rettung von Trunksucht!
verfend. Anweisung nach 19 jähriger approbirter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Adresse: „Diätische Privat-Anstalt Villa Christina bei Säckingen, Baden“.

Bestes amerikan. Petroleum
à Biter 17 Pfennige frei ins Haus empfiehlt **A. Kirmes, Elisabethstraße.**

Probsteier Saatroggen, Lupinen, Senf
offerirt billigt **H. Salfan.**

Alte Möbel
kauft u. verk. **J. Skowronski, Brückenstr. 16.**

1200 Mark
zur 1. St. auf ein ländl. Grundst. m. neuen Gebäuden p. sof. gef. Wo. f. d. Exp. d. Ztg.

Gesucht gewandte Verkäuferin
der Zuckerwaren- oder ähnlicher Branche, die auch einigermaßen mit schriftlichen Arbeiten vertraut ist, zum sofortigen Antritt. Offerten unter Chiffre D. O. in der Expedition dieser Zeitung.

Junge Mädchen, welche die Schneiderei erlernen wollen, können sich melden, desgl. auch geübte **Knä- und Tailenarbeiterinnen.** **F. v. Szydlowka, Seglerstr. 13.**

Tüchtige Arbeiter finden Beschäftigung. **Houtermans & Walter, Thorn III.**

Ein anständiger Knabe kann als **Schornsteinfeger-Lehrling** eintreten bei **J. Makowski.**

Pensionäre finden freundliche Aufnahme. Zu erfragen in der Expedition dieser Zeitung.

Fortzugshalber ist eine hübsche Wohnung, 4 Zimmer, Entree, helle Küche, mit allem Zubehör für 500 Mk. zu vermieten **Thalstraße 22, 2 Tr. rechts.**

Ein möblirtes Zimmer, ein Pferdebestall und eine Wagenremise zu vermieten. **Roggatz, Culmer Chauffee 10.**

2 möblirte Zimmer, eventuell mit Burschengel., für 30 Mark monatlich zu vermieten **Gerberstr. 18, I.**

Eine Wohnung in der 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, ist veränderungsshalber sofort zu vermieten. **C. Frohwerk, Elisabethstr. Nr. 6.**

Wohnung, 4 Zimmer nebst Zubehör, billig zu vermieten. Zu erfr. **R. Schultz, Neust. Markt 18.**

Ein Beamter sucht zum 1. Oktober eine Wohnung, bestehend aus einem freundlich möblirten Wohn- und einem Schlafzimmer, sowie 1-2 unmöblirten Zimmern, welche letztere als Amtszimmer zu dienen haben. Besondere Bedingungen sind: möglichst ruhige Lage und besondere Eingänge zu den Wohnräumen einerseits und zu den Amtsräumen andererseits. Erwünscht ist eine nicht zu weite Entfernung vom Bahnhofe. Gefällige Angebote werden erbeten unter G. K. an die Expedition dieser Zeitung.

Verfugungsh. 1 Wohn-, 2 Et., 2 Zim., Küche u. Zub. v. 1. Okt. z. v. Klosterstr. 10. **C. möbl. Zimmer z. verm. Brückenstr. 26, 2 Tr.**

Ein freundl. möbl. Zimmer ist zu vermieten **Gerechtigkeitsstr. Nr. 16, 3 Trepp.**

2 möbl. Vorderzimmer, mit auch ohne Bek., v. 1. Oktbr. zu verm. **Klosterstr. 20, parterre.**

Möblirtes Zimmer vermietet **Kaliski, Elisabethstraße 1.**

2 möbl. Zim. nebst Burschengel. v. 1. Oktbr. zu verm. **Gerechtigkeitsstr. 25, II.**

1 möbl. Zimmer für 1-2 Herren z. v. **Schillerstraße 4, I.**

Turn-Verein
THORN.
Sonntag den 29. September 1895:
Turnfahrt
nach Schönsee
um 1^{1/2} Uhr vom Stadtbahnhof. - Gäste willkommen.

Fürstenkrone,
Bromberger Vorstadt, I. Linie.
Sonntag den 28. September:
Grosses
Tanzkränzchen
bis zum Morgen.
Anfang 8 Uhr.
Es ladet ein **A. Standarski.**

Zither-Vorträge
gratis.
Sonntag den 28. d. M. abends 8 Uhr im Restaurant „Zum Lämmchen“.

Königsberger Kinderfest,
Frankfurter Würstchen m. Sauerkohl, **Copperritus-Bier-Anstich.**
N. B. Empfehle gleichzeitig anerkannt vorzüglichen billigen Mittagstisch. **H. Geelhaar.**

Heute Sonntag den 28. d. M.: **Bursteffen** verbunden mit **Frei-Concert,** wozu ergebenst einladet **H. Schiefelbein, Neust. Markt.**

Heute Sonntagabend von 6 Uhr ab: **Frische Grütz-Blut- u. Leberwürstchen.** **Benjamin Rudolph.**

Heute Abend von 6 Uhr ab: **Frische Grütz-Blut- und Leberwürstchen.** **A. Rapp, Neust. Markt.**

Schlüsselmühle.
Sonntag den 29. September:
Grosses
Entenanskegeln.

Breitstraße 32.
Möblirte Zimmer, mit oder ohne Beköstigung, billig zu vermieten. Zu erfr. **Neustädt. Markt 19, 2 Tr.**

2 möblirte Zimmer, sep. gelegen, ev. Burschengel. bill. zu verm. **Schlossstrasse 4.**

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten **Jakobsstraße 16.**

3 elegante Wohnungen, je Entree, 4 Zimmer, Küche mit Wasserleitung und Zubehör per 1. Oktober **billig zu vermieten Hoffstr. 3.** Näheres bei **L. Baruch, Culmerstraße 12.**

Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche u. Zub. zu vermieten **Moder, Schützengarten.** **M. B. m. K. u. Burschengel. z. v. Vanstr. 4.**

1 möbl. Zim., Kabinet u. Burschengel. von 1. Oktober zu vermieten **Sackstr. 13, I.**

1 Familienwohnung ist vom 1. Oktober d. J. zu vermieten. **Heiligegeiststr. 13.**

Laden mit Wohnung von sofort zu vermieten. **Serberstraße 21. M. Schmidt.**

Möbl. Zimm. sogl. z. v. Ludmaderstr. 20.
1 möbl. Zimm. zu verm. Gerberstr. 23, III.

Warnung.
Meinen werthen Kunden zur gefälligen Nachricht, daß mein früherer Gebrüder **A. Struch** nicht berechtigt ist, Gelder für mich einzuziehen und die von ihm ausgefertigten Quittungen ungültig sind. **Thorn den 27. September 1895.**

J. Makowski,
Schornsteinfegermstr.

Avis!
Auf das der Stadtauflage der heutigen Nummer beiliegende Prospekt betr. **Mögliche Bücher** erlaube ich mir besonders hinzuweisen. **Walter Lambeck, Buchhandlung.**

Nützliche Bücher!

Verlag der Ernst'schen Buchhandlung
in Halberstadt.

Zu beziehen durch:

Walter Lambeck, Buchhandlung, Thorn.

Galanthomme,
oder der Gesellschafter, wie er sein soll.
1) Regeln des Anstandes und der feinfelte,
2) Liebesbriefe, 3) Geburtstagswünsche, 4) Gesellschafts-
spiele und Kunststücke.
Einundzwanzigste Auflage. 2 M. 50 Pf.

Abriß der Bienenzucht,
oder die Pflege der Bienen nach Monaten geordnet. — Von W. Vogel.
Vierte Auflage. 1 M. 50 Pf.

100 Polterabend-Scherze zum Vortrag
für einzelne Damen und Herren und zur Aufführung größerer Polterabend-
Serenen. Von D. v. Alvensleben.
Sechste Auflage. 1 M. 50 Pf.

Loastbüchlein, oder 300 Loast- und Trink-
sprüche zu allen feierlichen Ge-
legenheiten u. gesellschaftlichen Mahlen.
Von S. v. Alvensleben.
Fünfte Auflage. 1 M.

**Kurzer Abriß
der Hühnerzucht**
und die Aufbesserung des echt deutschen Landhuhns.
Von Hofrat Dr. E. Brinkmeier. 50 Pf.

Die vollständige Einmachekunst
der Gemüse, der Beeren, Obst- und Gartenfrüchte, sowie das
Trochnen und Aufbewahren derselben.
Von D. Broke, Herzogl. Mundsch. 1 M.

Der Blumenprache neueste Deutung
in poetischem und profaischem Gewande. Mit Blumenorakel
und Deutung der Farben. Von C. F. Bürger.
Vierzehnte Auflage. 75 Pf.

Briefsteller für alle Fälle des mensch-
lichen Lebens. Anweisung,
280 Briefe und Geschäftsant-
worte aller Art nach den besten Regeln schreiben und einrichten
zu lernen. Von W. G. Campe.
Dreißendste verbesserte Auflage.
1 M. 50 Pf., kart. 1 M. 75 Pf.

Der Hundarzt u. die Dressur der Hunde.
Eine Anweisung zur Hei-
lung der Krankheiten und zur Abrichtung der Hunde
zum Haus-, Hof- und Jagddienste. Mit 26 Bei-
spielen von der Klugheit der Hunde. Von F. Elater.
Sechste Auflage. 1 M. 50 Pf.

Die Biene, oder das Ganze der Bienenzucht. Mit
dem Portrait des Verfassers und vielen
in den Text gedruckten Holzschnitten. Von Freih. A. von Serpisch.
Dritte Auflage. 8 Mf.

Bosco's Zauber cabinet oder das Ganze der
Zauberer- und Magierkunst.
Enthält 140 wundererregende Kunststücke durch die natürliche
Zauberkunst mit Karten, Würfeln und Ringen. Mit Ab-
bildungen.
Vierzehnte Auflage. 2 M.

Praktisches Schachbüchlein, oder deutliche Dar-
stellung der Regeln
des Schachspiels; mit 15 Beispielen interessanter Muster-
partien. Von A. v. Greda.
Dreizehnte Auflage. 1 M.

Die Handelswissenschaft
zur Erlernung des
kaufmännischen Rechnens, der Correspondenz
und der Buchführung.
Von F. Sohn.
Vierzehnte Auflage. 5 M.

**Kunst, sich selbst und Andern die
Karte zu schlagen, sowie aus den
Lineamenten einer jeden Hand
richtig zu prophezeihen.** Mit Abbildungen.
Sechste Auflage. 1 Mark.

Die Kalt- und Warmhauspflanzen.
Praktische Anleitung zur Anzucht, Vermehrung und Veredlung
aller Gewächshauspflanzen. Von Dr. E. Brinkmeier. 3 Mf.

Der Hausfreund. Ein Ratgeber für den
Bürger u. Landmann.
500 Mittel und Re-
zepte für Landwirt-
schaft, Gartenbau, Hauswirtschaft und Gesundheitskunde.
Von G. A. Dewald. 1 Mf.

Die Angelfischerei
oder Anweisung, Fische aus der Ferne
herbeizulocken. 1) von der Laichzeit,
2) von den natürlichen und künstlichen
Ädern, 3) von den Lockspeisen, 4) An-
gelgerätschaften, 5) von dem Krebsfange. Mit Abbildungen.
Von Baron v. Ehrenkreutz. 2 M. 50 Pf.
Fünfte Auflage.

**Praktische Anweisung zum
Ausstopfen der Vögel,**
für Freunde der Ornithologie. Von C. E. Eiden. 75 Pf.
Zweite Auflage.

**Die Blumenzucht
im Zimmer.**
170 der beliebtesten Blumen im Zimmer zu
kultivieren. Mit einem Blüten-Kalender.
Von A. Fahlbeck, Obergärtner.
Siebente verbesserte Auflage. 1 Mf.

Der praktische Gartenfreund
oder gründliche Anleitung zur Erziehung sämtlicher
Blumen, Gemüse u. Fruchtskräucher;
Obstbaumzucht, Weinbau;
Kultur der Topfpflanzen
und Anleitung zur
Gemüse- und Blumen-Samenzucht.
Von A. Fahlbeck, Obergärtner. 3 Mf.
Vierte verbesserte Auflage.

Neue verbesserte Bienenzucht
nach den Grundrissen der Dzierzonschen Methode bearbeitet. Mit
Abbildungen. Von A. Fohrsbohm. 1 M. 50 Pf.
Dritte Auflage.

**Jang- und Jagd-
methoden** der Fische, Vögel,
Säugetiere,
Dachse und verschiedener Raubbögel. Nebst Mittel, Samen und
Wildpret aus der Ferne herbeizulocken. Für Jagdliebhaber.
Von A. F. Fröhe. 1 M. 50 Pf.
Neunte verbesserte Auflage.

**Knallerbsen, oder du sollst und
mußt lachen.** 268 Anekdoten von Gelehrten,
Friedrich dem Großen, Fürsten
Bismark. Nebst 12 komischen Vorträgen. Von F. Rabener.
Fünfundzwanzigste Auflage. 1 Mf.

**Ueber den Umgang mit dem
weiblichen Geschlecht**
oder die Kunst, wie sich junge Männer die Neigung des
weiblichen Geschlechts erwerben und erhalten können.
Von A. Eberhard, Professor. 2 Mf.
Dreizehnte Auflage.

**Anweisung
zur Oelmalerei,**
zur Aquarell- und Holzmalerei, sowie zu
Schriftarbeiten auf Holz- und Zeugstoffen;
Portrait- und Landschaftsmalerei,
nebst 26 Geheimnissen für Zeichner und Maler.
Von F. A. Dietrich, Professor. 2 Mf.
Vierzehnte Auflage.

**Anleitung zu R. Seguin's
französischer
Kaninchenzucht**
und zur Bereitung von 24 Kaninchenespelien.
Von Ferdinand Gaxmann. 1 Mf.
Dritte verbesserte Auflage.

Neuer praktischer Reitunterricht,
oder Anweisung, in kurzer Zeit, ohne fremde Anleitung, ein
Pferdekennner und guter Reiter zu werden. Zum Selbstunter-
richt für Reilkunstige. Von A. Krüger. 2 Mf.
Siebente Auflage.

Die Koliken und Darmentzündungen.
Für Pferdebesitzer. Mit einer Tafel Abbildungen.
Von Dr. und Veterinärarzt Kuhn. 1 Mf.

**Die Erkenntnis des Alters der Pferde,
der Rinder und der Schafe.** Von Dr. Kuhn.
Mit 13 Abbildungen. 1 Mf.

Das Ganze der Taubenzucht,
über Segung, Haltung, Nahrung, Fütterung, Bez-
gattung und Vermischung der Haus-, Feld- und
wilden Tauben. Mit einem Anhang über Hühner-
zucht. Von Fr. Herzog. 1 M. 25 Pf.
Vierte verbesserte Auflage.

**120 auserlesene Geburtstags-, Namens-,
Kamens-,
hochzeits- und Abschiedsgrüße, nebst Stammbuchverfen, Trink-
sprüchen und Polterabendherzen.** Von F. Schellhorn. 1 M. 50 Pf.
Siebenzehnte Auflage.

Der Damenfreund. Ein Unterricht für lebende
Damen, welche durch ein klü-
ges Benehmen Männerherzen erobern und sich erhalten wollen.
Von Arthur Grünau. 1 M. 50 Pf.
Dritte verb. Auflage.

Die Anfangsgründe des Schachspiels,
nebst 100 Schach-Aufgaben und mehreren Lö-
sungen derselben. Von Paul Hagemann. 50 Pf.

**Die Kunst, ein vorzügliches Gedächtnis
zu erlangen.** Auf Erfahrung, Wahrheit und Vernunft
begründet. Von Dr. Fr. Hartenbach. 1 Mf.
Siebenzehnte Auflage.

Der praktische Angler,
oder die Geheimnisse, alle Arten von Fischen
in Flüssen, Bächen und Teichen mit der Angel und in Netzen auf
die einfachste Weise zu fangen. Mit Anweisung über Teichfischerei.
Von C. Hartung. 1 Mf.

Die Bestimmung der Jungfrau
und ihr Verhältnis als Geliebte und Braut.
Nebst Regeln über
guten Ton, Anmut, Würde u. gesellschaftliches Leben.
Von Dr. Seidler. 2 Mf. ff. in Callico geb. 3 Mf.
Vierzehnte Auflage.

Bei guter Laune.
 Eine Sammlung von 70 komischen, sehr unterhaltenden
 Vorträgen, Couplets, Liedern
 und
Declamationen der neuesten Zeit.
 Von Fr. Lamprecht,
 Salon- u. Charakter-Komiker in Hamburg.
 Elfte Auflage. I. u. II. Teil. à 1 M.

Die einfachste Buchführung für den Klein-
 handel. Nebst
 Anweisung zur richtigen Ausstellung von Wechseln, Kontrakten,
 Vollmachten, einer Minztabelle zc. Von Wilh. Hensel.
 Dritte verbesserte Auflage. 1 M.

Gedichte und Reden zu Gratulationen
 bei Neujahrs-, Geburts-, Namens-, Verlobungs-, Hochzeits- und
 anderen festlichen Tagen. Zur Erhöhung der Feierlichkeit bei
 Familienfesten. Von D. Held.
 Elfte verbesserte Auflage. 1 M.

Vom Wiedersehen und der Fortdauer
 unserer Seele nach dem Tode. Ein An-
 dachtsbuch für Frohe und Trauernde. Von Dr. Heintzen.
 Dierzehnte Auflage. 1 M.

Der Luftfeuerwerker oder gründliche Anweisung
 zur Luftfeuerwerkei, als:
 Schwärmer, Raketen, Leucht-
 kugeln, Feueräder und Kanonenschläge. Mit Abbildungen.
 Von A. Loden.
 Neunte Auflage. 1 M. 50 Pf.

Neues Complimentierbuch
 für Anstand und Feinsitte und den gesellschaftlichen Um-
 gang. Ein nützliches Buch für Jünglinge und Jungfrauen;
 mit 20 Anstands- und Bildungsregeln. Von Fr. Meyer.
 Fünfunddreißigste Auflage. 1 M. 25 Pf.

Der Wiener
Gesangs-Humorist.
 Eine Sammlung von komischen Vorträgen, Couplets,
 Liedern und Declamationen der neuesten Zeit. Von Josef
 Alldl, Hauskomiker vom Etablissement Donagier in Wien.
 1 M.

Anfertigung aller Arten Oel- und
Wassersarben zum Malen und Anstreichen, sowie
 der dazu nötigen Farben, Oel- und
 Lackfirnisse. Von Louis Althen.
 Fünfte Auflage. 1 M. 50 Pf.

Der Kammerjäger
 oder die Kunst, alles Ungeziefer zu vertilgen.
 Von A. von Rabenan. 50 Pf.

72 deutsche, französische und
englische Kartenspiele,
 als: Scat, l'ombre, Whist, Solo, Schaf-
 kopf, Nabouge, Bharao, Commerce, Süßmilch, Dreiblatt,
 Sequenz zc. nebst 24 Kartenkünsten. Von v. Postert.
 Achte Auflage. 1 M. 50 Pf.

Punktierbuch, beliebt, mit Frage- und Antwort-
 spiel und 35 Rätselfragen.
 Achte Auflage. 10 Pf.

Jeschke, F., Prakt. Handbuch für Conditoren,
 Pfefferkühler, Bäcker, Gastwirte, Restaurateure, Hausfrauen und
 Köchinnen, enthaltend das Ganze der Conditorei in Re-
 cepten zu Bonbons, Confitüren, überzogenen Sachen, Torten und
 Tafel-Aufsätzen, Theebäckereien, Mandelbäckereien, Kuchenbäckerei,
 Schaumkuchen, Gebräuten, Crèmes, Pasteten, allerlei Getränke
 u. s. w. 2 M.

Louis le petit, der immer gern gesehene Gesell-
 schafter in 28 Cartenspieler-
 künsten, 24 Kartenkunststücken,
 24 Gesellschaftsspielen und 15 humoristischen Gedichten.
 Zwölfte Auflage. 1 M. 25 Pf.

Scatspieler, der regelrechte.
 Eine Anweisung in kurzer Zeit regelrecht Scat spielen zu lernen.
 Mit 20 Kartenkunststücken.
 Fünfte Auflage. 50 Pf.

Ukrosticha, der 300 Album- und Stammbuch-Aufsätze,
 als Denkmäler der Liebe und Freundschaft und
 zur Erinnerung. Von Franziska Rosenhain.
 Elfte Auflage. 1 M.

Wie stellt man „Lebende Bilder“?
 Angaben zur Stellung lebender Bilder mit Gedichten von Frida
 Schanz und Dr. Robert Bertin. Von Clara Scholl. 75 Pf.

Der industriöse Geschäftsmann.
 Ein Handbuch zur Fabrikation vieler Handels- und Haus-
 artikel, als: Aquavit, Essige, Seifen, Firnisse,
 Mörtel, Stieglische u. s. w. Von Alb. Simon.
 Dreizehnte Auflage. 3 M.

Whist-, Boston- und Scatspieler,
 oder Anweisung, das Whist-, Boston- und
 Scatspiel nach den besten Regeln zu erlernen.
 Nebst 26 Kartenkunststücken.
 Zehnte Auflage. 1 M.

Traumbuch, vollständiges, oder die
 Kunst,
 nächtliche Vorbildungen und Träume richtig zu deuten und daraus
 die Zukunft voraus zu sagen.
 Fünfundzwanzigste Auflage. 30 Pf.

Praktisches Lehrbuch zum
kaufmännischen Briefschreiben
 für Kaufleute und Gewerbetreibende.
 Von Wilh. Crempenan. 2 M.

Unterricht in der einfachen und doppelten
Buchführung
 für Kaufleute und Gewerbetreibende, um ihre Bücher verein-
 fachet und übersichtlich zu führen. Mit einer Anweisung zur
Einklagung der Buchschulden.
 Von Wilh. Crempenan. 3 M. 50 Pf.

Schlüssel zur richtigen Verbuchung schwieriger
 und
 anferngewöhnlicher Geschäftsfälle und Anlegung einer verbesserten
 Geheimbuchführung. Von Wilh. Crempenan. 2 M. 50 Pf.

Die Liqueurfabrikation
 und 800 Rezepte zur Anfertigung von
 Aquaviten, Liqueuren, Rum, Cognac,
 Punsch, Crog, Extracten und Essenzen.
 Von Wilh. Crempenan. 1 M. 50 Pf.

Unterricht für Liebhaber der Kanarienvogel,
 der Finken,
 Hänflinge, Stieglitze und Singvögel; dieselben zu pflegen, zu
 zähmen und zu unterrichten. Mit einer Anweisung über das
 Abbalgen und Ausstopfen derselben.
 Sechszehnte Auflage. 1 M.

Die Honigbiene und die
 Vermehrung
 der Bienenvölker nach den Gelehen der Wahl-
 zucht; sowie die Pflege der Bienen in Käben,
 Beuten und Dzierzon'schen Wohnungen.
 Von Fr. W. Vogel. 9 M.
 Dasselbe gebunden 10 M.

Briefsteller für Liebende beiderlei Geschlechts, oder
 100 Muster-Liebesbriefe,
 im blühendsten Stil, nebst 22 ausgezeichneten Politerabendscherzen
 und Hochzeitgedichten. Von Gustav Wartenstein.
 Fünfundzwanzigste Auflage. 1 M. 50 Pf.

Neues fremdwörterbuch, enthaltend
 14000 fremde
 Wörter, welche in der Umgangssprache, in Zeitungen und Büchern
 vorkommen. Von F. Weber. 1 M., kart. 1 M. 25 Pf.

Vollständige Anleitung alle bekannten
Stubenvögel
 auf die einfachste Weise zu fangen, zu zähmen, zu füttern
 und zu unterrichten. Von Hubert Weller. 1 M.

Das künstliche Trocknen und Färben
 von Ammortellen, Blumen, Gräsern und
 Moosen.
 Von R. Foerster. 1 M.

Delphisches Orakel,
 das auf 25 verschiedene Fragen die richtigen Antworten erteilt.
 1 M.

Obstbaumpflege oder wie werden unsere Bäume
 richtig erzogen, gesund erhalten
 und im Alter verjüngt?
 Von Ch. Reimtsoll. 1 M. 50 Pf.

Die Logarithmen. Ein praktischer Unter-
 richt über die gemeinen
 und trigonometrischen
 Logarithmen. Von J. B. Alouag. 1 M.
 Zweite Auflage.

Populär-medizinische Werke.

Albrecht, Dr., die Kopfschmerzen. Seilung der verschieden-
 denen Arten des Kopfschmerzes und die Methode, es dahin zu
 bringen, daß sie nicht wiederkehren. 8. Aufl. 1 M.

Albrecht, Dr., Anweisung, wie Husten, Katarrh
 und Schnupfen zu mildern und gänzlich zu heilen sind. Nebst
 dem diätetischen Verhalten und den anzuwendenden Hausmitteln.
 75 Pf.

Albrecht, Dr., Sichere Hilfe für Schwindelkrän-
 kte und Lungenkrankte. Oder wie ist die Schwindelkrän-
 kung zu lindern und möglichst zu heilen. Nebst Hausmitteln, welche
 gegen Lungen- und Schwindelkränkung mit glücklichem Er-
 folge angewendet worden sind. 1 M.

Albrecht, Dr., die Ausschläge oder die Krank-
 heiten der Haut, besonders die Krätze, Hautfimen, Mitesser,
 Kupferauschläge, die Ausschläge des Kopfes, die bösartigen
 Flechten-Ausschläge, und ferner die chronischen oder langwierigen
 Ausschläge einfach und sicher zu heilen. 3. Aufl. 75 Pf.

Albrecht, Dr., die Krankheiten des Gehörs, oder
 sichere Mittel, das Gehör vor den Ohren, Gehörlosigkeit und
 Taubheit zu mindern und zu heilen. 1 M.

Albrecht, Dr. J. S. E., der Augenarzt oder
 sichere Mittel, das Sehvermögen zu erhalten und zu heilen.
 4. Auflage. 1 M.

Anton, Dr., der Kräuterkund. Ein Lehrbuch für die,
 welche durch den Gebrauch heilkräftiger Kräuter sich und die
 Ihren gesund erhalten wollen. Mit 8 Tafeln Abbildungen.
 3. Auflage. 2 M.

Böhm, Fr. L. A., Radikale Heilung der Kahl-
 köpfigkeit. Eine Anleitung, das Ausfallen der Haare zu ver-
 hindern. 1 M.

Gesundheit, das höchste Gut! oder: Wie soll der Mensch
 leben, um ein langes Leben zu erreichen. Nebst Dr. Husland's
 Haus- und Reiseapotheke. 50 Pf.

Hartung, A., 400 vortreffliche pharmazeutische,
 magische und hygienische Mittel, durch deren Wunderkräfte
 körperliche Leiden aller und jeder Art schnell und billig geheilt
 werden können. 2. Auflage. 1 M.

Hausarzt, der neue. Ein treuer Ratgeber bei allen ebeu-
 tlichen Krankheitsfällen in jedem Alter, nach Husland, Nig-
 Richter, Tissot, Neßl ein langes Leben zu erhalten, Wunder-
 kraft des kalten Wassers und Husland's Haus- und Reise-Apo-
 theke. 1 M. 50 Pf.
 NB. Durch diesen nützlichen Ratgeber kann man sich ohne
 ärztliche Hilfe von vorkommenden Krankheiten heilen. 10. Aufl.

Leibartz, der, oder 500 Hausarzneimittel gegen 145 Krank-
 heiten der Menschen, Kunst ein langes Leben zu erhalten, Wunder-
 kraft des kalten Wassers und Husland's Haus- und Reise-Apo-
 theke. 1 M. 50 Pf.

Albrecht, Dr., der Mensch und sein Geschlecht,
 oder Belehrungen über physische Liebe, Naturzweck, Schwanger-
 schaft, eheliche Geheimnisse und die Wiederherstellung der ge-
 schwächten Manneskraft. 29. Auflage. 1 M. 50 Pf.

Albrecht, Dr., die Heimlichkeiten und Krankheiten
 der Frauen. Ueber den ersten Eintritt der Mense, die Krank-
 heiten in den Perioden derselben, vom Verhalten der Schwang-
 eren, Gebärenden, von den ersten Mutterpflichten.
 14. Auflage. 1 M. 50 Pf.

Albrecht, Dr., der weibliche Auser, dessen Schönheit
 und Erhaltung in seinen vier Epochen; beim Kinde, bei der
 Jungfrau, der Gattin und Mutter, physisch und moralisch dar-
 gestellt. 6. Auflage. 1 M.

Albrecht, Dr., der weiße Fluß des weiblichen
 Geschlechts, Darstellung der Ursachen, Kennzeichen, Zufälle, Ge-
 fährlichkeiten und Ungefahrlichkeiten desselben, mit den nöthigen
 Heilmitteln. 1 M.

Albrecht, Dr., Hilfsbuch für Männer, welche an
 Schwäche der Geschlechtskräfte leiden, Erkenntnis derselben und
 die leichtesten Heilmethoden. Befestigung der Organie, wie auch
 über die Behandlung des Geschlechtstriebes. 11. Aufl. 1 M.

Albrecht, Dr., Lehrbuch zur Heilung aller Ge-
 schlechtskrankheiten, oder von der Ansteking mit Tripper,
 Schanker und Syphilis und den Mitteln, diese Krankheiten zu
 erkennen und zu heilen. 11. Aufl. 1 M. 50 Pf.

Albrecht, Dr., Ratgeber für Alle, welche an Höl-
 len leiden und sich davon befreien wollen, nebst Anweisung,
 das geschwächte Zeugungs-Vermögen wieder zu kräftigen.
 6. Auflage. 1 M.

Albrecht, Dr., die monatliche Reinigung des
 zweiten Geschlechts. Eine Anweisung, wie dessen Ord-
 nung und Unordnung, Regel und Ueberfluß, Eintritt und Auf-
 hören zu behandeln ist, wie auch, welche Mittel anzuwenden sind,
 um solche in Ordnung zu erhalten. 1 M.

Föwer, Dr., Ärztlicher Ratgeber über Schwanger-
 schaft, Niederkunft, Wochenbett und das nen-
 geborene Kind. Wie auch über das Verhalten der Schwangeren
 gegen, Vorboten der Geburt, von der Behandlung der Kinder
 und des neugeborenen Kindes, über das Aufziehen der Kinder
 ohne Mutterbrust, über das Entwöhnen des Säuglings und das
 Zähnen der Kinder. Ein belehrendes Buch für Mütter. 1 M. 50 Pf.

Nichols, A. C., die schmerz- und gefahrlose Ent-
 bindung der Frauen, mit Anweisung zur Wassercur im
 Saufe. 60 Pf.

Richard, Dr., die Regeneration des geschwächten
 Nervensystems, oder gründliche Seilung aller Folgen der
 geheimen Augenübungen und der Ausschweifung. 1 M. 50 Pf.
 Kranken-Geschichten. 13. Auflage.